bvz HOLDING AG

Geschäftsbericht 2010

Das Wichtigste auf einen Blick

Konzernertrag gesteigert
Der konsolidierte Konzernertrag der BVZ Holding konnte um zwei Prozent auf CHF 129.9 Mio. gesteigert werden. Der Jahresgewinn beträgt CHF 9.0 Mio. (+ 24%).

Leichter Rückgang der Frequenzen
Im Regionalverkehr der Matterhorn Gotthard Bahn sanken die Frequenzen um zwei und beim Glacier Express um insgesamt fünf Prozent. Die Frequenzen der Gornergrat Bahn sanken um zwei Prozent. Im Mehrjahresvergleich ist dies ein gutes Resultat – insbesondere bei der Gornergrat Bahn, die das drittbeste Resultat nach 2008 und 2009 erreicht hat.

Erholung im Gruppenreisegeschäft
Im Gruppenreisegeschäft machten stärkere Buchungen aus den Überseemärkten – insbesondere aus Japan – Rückgänge aus den Euro-Ländern und der Schweiz weitgehend wett. Die Nachfrage im Gruppengeschäft ging beim Glacier Express mit zwei Prozent nur moderat zurück.

Stärkung der Vermarktung
Grosse Fortschritte wurden bei der Stärkung der Vermarktung erzielt: Mit dem im Mai 2010 lancierten elektronischen Verkaufskanal und der Einführung moderner Ticketautomaten verfügt die BVZ Holding über wichtige neue Absatzkanäle.

Erfolgsrechnung BVZ Konzern

in TCHF	2010	2009
Verkehrsertrag	79 635	81 025
Leistungen aus Abgeltung	30 455	30 588
Dienstleistungsertrag	13 959	14 552
Übriger Ertrag	5 811	621
Total Ertrag	**129 860**	**126 786**
Personalaufwand	48 295	48 279
Sanierungsbeitrag Pensionskasse, Arbeitgeberbeitragsreserve	– 4 947	1 253
Betriebsaufwand	45 857	47 167
Total Personal- und Betriebsaufwand	**89 205**	**96 699**
EBITDA	40 655	30 087
Abschreibungen	17 678	17 456
EBIT	22 977	12 631
Finanzaufwand, a.o. Erfolg und Steuern	– 13 763	– 5 158
Minderheitsanteile am Jahreserfolg	– 245	– 255
Jahresgewinn	**8 969**	**7 218**

Ertrag nach Geschäftsfeldern

in TCH, exkl. Abgeltungen	2010	2009
Erlebnisreisen	37 103	38 802
Regionalverkehr	35 371	35 022
Güterverkehr	4 074	4 703
Autoverlad	5 749	5 643
Immobilien	6 872	3 477

Bilanzübersicht BVZ Konzern

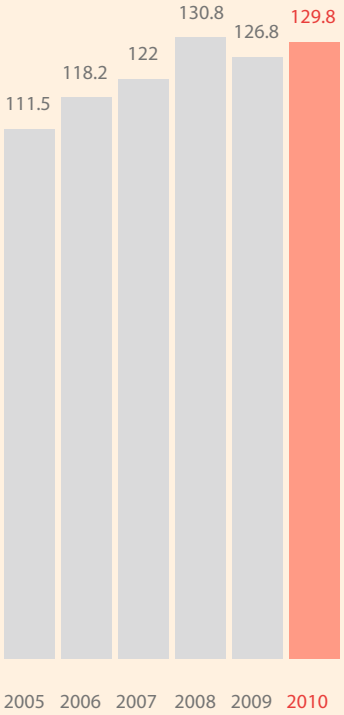
in TCHF	31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen	37 969	33 981
Anlagevermögen	261 094	272 696
Total Aktiven	**299 063**	**306 677**
Fremdkapital	177 405	199 331
Eigenkapital	121 658	107 346
Total Passiven	**299 063**	**306 677**

Kennzahlen BVZ Konzern

in % bzw in TCHF	31.12.2010	31.12.2009
EBIT in % des Gesamtertrages	18%	10%
Gewinn in % des Gesamtertrages	7%	6%
Cashflow (Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit)	15 004	10 498
Eigenkapitalquote in %	41%	35%

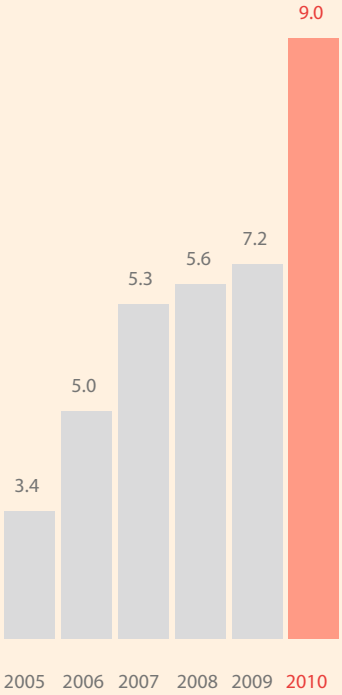
Ertrag des BVZ Konzerns

(CHF Millionen)

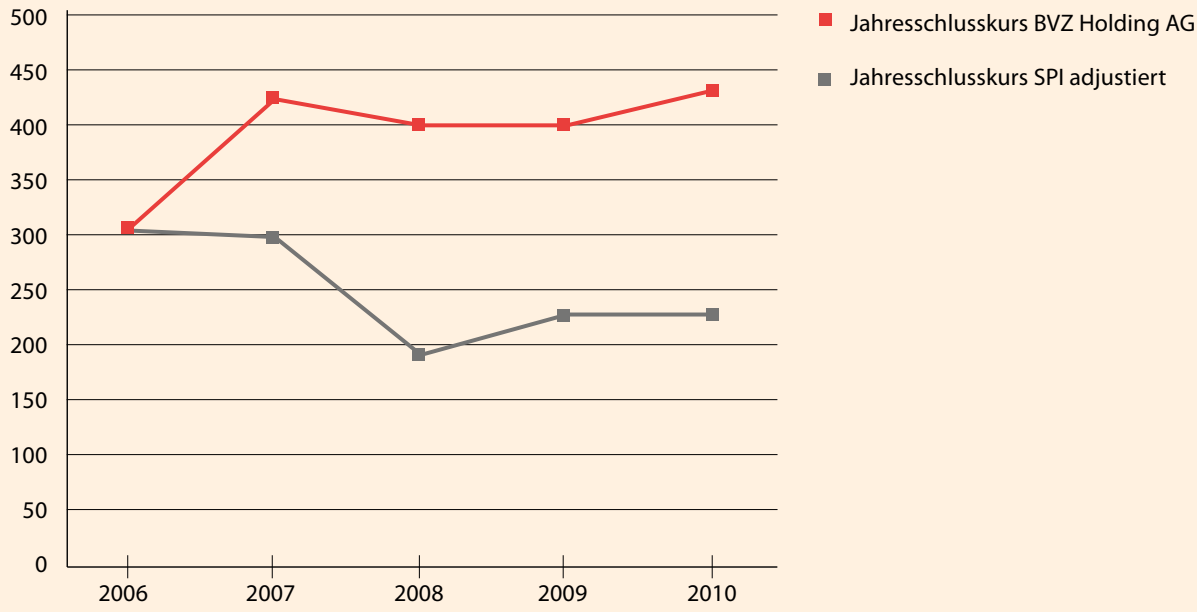


Gewinn des BVZ Konzerns

(CHF Millionen)

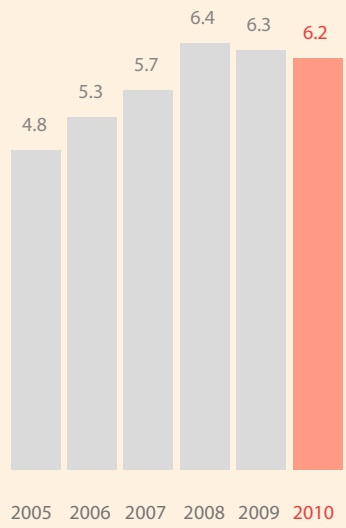


Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zum SPI (Jahresschlusskurs)



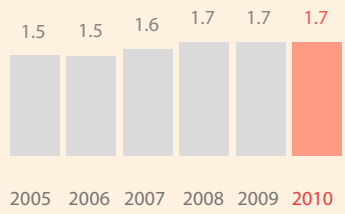
Reisende Matterhorn Gotthard Bahn

(Anzahl in Millionen)



Reisende Gornergrat Bahn

(Anzahl in Millionen)



Inhaltsverzeichnis

4 Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO
Rapport du Président du Conseil d'administration et du CEO

10 Fokus Strategie: Die BVZ Holding zwischen Service Public und Tourismuswirtschaft

14 Geschäftsfelder
14 BVZ Konzern
15 Regionalverkehr
18 Erlebnisreisen
21 Güterverkehr
Autoverlad
22 Immobilien
Infrastruktur

24 Corporate Governance
24 Konzernstruktur und Aktionariat
25 Kapitalstruktur
28 Verwaltungsrat
35 Geschäftsleitung
39 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
Mitwirkungsrechte der Aktionäre
40 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
Revisionsstelle
41 Informationspolitik
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

44 Finanzbericht
44 Konzernrechnung
47 Eigenkapitalnachweis
48 Anhang zur Konzernrechnung
62 Bericht der Revisionsstelle
63 Börsenentwicklung
64 Jahresrechnung Einzelabschluss
66 Anhang zum Einzelabschluss
69 Bericht der Revisionsstelle

Fokus Strategie

Wir stellen Ihnen Partner der BVZ Holding vor, die aufzeigen, welche Bedeutung die Unternehmensgruppe und insbesondere die Matterhorn Gotthard Bahn für die ganze Region und die Tourismuswirtschaft haben. Die Porträts sind ab Seite 13 in den Kapiteln «Geschäftsfelder» und «Corporate Governance» zu finden.

GLACIER EXPRESS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2010 war von der schwierigen wirtschaftlichen Lage in der Tourismusbranche geprägt. Die Frequenzen gingen sowohl bei der Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn) als auch bei der Gornergrat Bahn leicht zurück, was aber angesichts der sehr guten Jahre 2008 und 2009 als gutes Resultat gewertet werden kann. Beim Regionalverkehr sanken die Frequenzen um zwei und beim Glacier Express um fünf Prozent.

Im Gruppenreisegeschäft des Glacier Express machten stärkere Buchungen aus den Überseemärkten Rückgänge aus den Euro-Ländern und der Schweiz weitgehend wett, so dass hier die Nachfrage nur moderat zurückging (–2%). Bei den Einzelreisenden war ein deutlicherer Rückgang zu verzeichnen (–9%). Dieser ist insbesondere auf den ungünstigen Wechselkurs des Euro zurückzuführen. Die Gornergrat Bahn spürte die schwierige wirtschaftliche Lage ebenso mit einem leichten Rückgang (–2%), was im Mehrjahresvergleich jedoch als gutes Ergebnis zu werten ist.

Konzernertrag gesteigert

Der konsolidierte Konzernertrag der BVZ Holding beträgt CHF 129.9 Mio. (+2%). Der Zuwachs ist auf den Buchgewinn aus Immobilien- und Landverkäufen von CHF 3.5 Mio. und den Erlös aus Versicherungsleistungen von CHF 1.3 Mio. zurückzuführen. Der operative Ertrag liegt bereinigt um diese Effekte ein Prozent tiefer als 2009. Der Personal- und Betriebsaufwand beträgt CHF 89.2 Mio. (–8%); um die ausserordentlichen Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse bereinigt, liegt er ein Prozent unter Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beträgt CHF 40.7 Mio. (+35%). Der Jahresgewinn beträgt CHF 9.0 Mio.; der Zuwachs um 24 Prozent ist vorwiegend auf die Desinvestitionen zurückzuführen.

Glacier Express Unfall sorgfältig aufgearbeitet

Einen Schatten auf das Jahr wirft der schwerwiegende Unfall eines Glacier Express Zuges am 23. Juli 2010. Das

Mesdames, Messieurs, chers actionnaires

L'exercice 2010 a été marqué par un contexte économique difficile dans la branche du tourisme. Les fréquences ont légèrement baissé, aussi bien sur le Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn) que sur le Gornergrat Bahn, ce qui peut toutefois être considéré comme un bon résultat vu les très bonnes années 2008 et 2009. Les fréquences du trafic régional ont baissé de 2% et celles du Glacier Express de 5%.

Dans le secteur des voyages en groupe du Glacier Express, la hausse des réservations des marchés d'outremer a bien compensé la baisse de celles des pays européens et de la Suisse si bien que la demande n'a enregistré qu'un faible recul (–2%). Le secteur des voyageurs individuels affiche une forte baisse (–9%) due en particulier au cours défavorable de l'euro. Dans ce contexte économique difficile, le Gornergrat Bahn connaît lui aussi un léger recul (–2%), ce qui, en comparaison pluriannuelle, peut néanmoins être jugé comme un bon résultat.

Hausse des revenus du groupe

Le revenu consolidé du groupe BVZ Holding s'élève à CHF 129,9 millions (+2%). Cette hausse est due au bénéfice comptable des ventes d'immeubles et de terrains de CHF 3,5 millions et aux recettes des prestations d'assurance de CHF 1,3 million. Le revenu d'exploitation

«Les fréquences ont légèrement baissé, ce qui peut toutefois être considéré comme un bon résultat vu les très bonnes années 2008 et 2009.»

corrigé de ces effets est inférieur de 1% à celui de 2009. Les charges de personnel et d'exploitation s'élèvent à CHF 89,2 millions (–8%); corrigées des mesures exceptionnelles d'assainissement de la caisse de pension,

Unglück war, wie die Unfalluntersuchungsstelle Bahnen und Schiffe (UUS) festgestellt hat, auf eine deutlich überhöhte Geschwindigkeit des Zuges in einer Kurve zurückzuführen. Die MGBahn bedauert den tragischen Unfall, der ein Todesopfer und 42 Verletzte zur Folge hatte, zutiefst. Das Unternehmen setzte zusammen mit Polizei, Rettungskräften und dem Gesundheitsnetz Wallis alles daran, die Verletzten und die Angehörigen des Todesopfers rasch und umfassend zu betreuen und informierte transparent. Ebenso wichtig ist die Aufarbeitung des Ereignisses nach innen. Das Unternehmen misst der Sicherheit jederzeit oberste Priorität bei. Dieser Grundsatz wurde durch das tragische Unglück allen Mitarbeitenden einmal mehr deutlich in Erinnerung gerufen.

«Die Frequenzen gingen leicht zurück, was aber angesichts der sehr guten Jahre 2008 und 2009 als gutes Resultat gewertet werden kann.»

Strategische Projekte schreiten voran

Die strategischen Projekte und Investitionsvorhaben konnte die BVZ Holding wie geplant weiterentwickeln und umsetzen. Grosse Fortschritte wurden bei der Stärkung der Vermarktung erzielt: Mit dem im Mai 2010 lancierten elektronischen Verkaufskanal und der Einführung moderner Ticketautomaten verfügt die BVZ Holding über wichtige neue Absatzkanäle. Der via elektronischen Verkaufskanal generierte Umsatz mit Endkunden überstieg die Erwartungen und dürfte im Jahr 2011 weiter gesteigert werden. Zurzeit werden Lösungen im E-Business für Partner und Reisevermittler evaluiert. Neu ist zudem die Matterhorn Gotthard Verkehrs

elles sont inférieures de 1% au niveau de l'année passée. Le résultat d'exploitation avant impôts, intérêts et amortissements (EBITDA) se monte à CHF 40,7 millions (+35%). Le bénéfice de l'exercice s'élève à CHF 9,0 millions; la croissance de 24% s'explique principalement par ces désinvestissements.

Traitement délicat de l'accident du Glacier Express

Le grave accident d'un train du Glacier Express le 23 juillet 2010 jette une grande ombre au tableau. Comme l'a constaté le Service d'enquête sur les accidents de chemins de fer et de bateaux (SEA), la catastrophe a été provoquée par une vitesse bien trop élevée du train dans un virage. Le MGBahn regrette au plus haut point cet accident tragique qui a causé un mort et 42 blessés. En collaboration avec la police, les services de sauvetage et le réseau santé Valais, l'entreprise a tout mis en œuvre pour prendre en charge les blessés et les proches de la personne décédée et a assuré une communication transparente. Le traitement de cet incident à l'interne est tout aussi important. L'entreprise accorde toujours la plus haute priorité à la sécurité. Ce principe a une fois de plus été clairement rappelé à tous les collaborateurs après cette tragédie.

Avancée des projets stratégiques

La BVZ Holding a su développer et mettre en œuvre comme prévu les projets stratégiques et d'investissement. La consolidation de la commercialisation a permis de beaux progrès: grâce au canal de vente en ligne lancé en mai 2010 et à l'installation de distributeurs de billets modernes, la BVZ Holding dispose d'importants nouveaux canaux de vente. Le chiffre d'affaires généré avec les clients finaux via la vente en ligne a dépassé les attentes et devrait poursuivre sa croissance en 2011. Des solutions de commerce en ligne pour des partenaires et des voyagistes sont actuellement en cours d'examen. À l'heure actuelle, la Matterhorn Gotthard Verkehrs AG

AG an zwei Gesellschaften beteiligt, die sich um die weltweite Vermarktung und den weltweiten Vertrieb von Angeboten des schweizerischen öffentlichen Verkehrs kümmern: der Swiss Travel System AG und der Swiss Travel Centre AG. Auch die Kooperation bei der Marktbearbeitung konnte mit Partnern entlang der Strecke der Bahnen weiterentwickelt werden – beispielsweise mit der Rhätischen Bahn, Zermatt Tourismus, den Zermatt Bergbahnen, dem Unternehmen Grächen und den Bergbahnen auf dem Aletschplateau. Mittelfristig sollen diese die Möglichkeit erhalten, in den elektronischen Verkaufskanal eingebunden zu werden.

«Der via elektronischen Verkaufskanal generierte Umsatz mit Endkunden überstieg die Erwartungen.»

Zukunftsweisende Immobilienprojekte

Der Bau des Geschäfts- und Wohngebäudes «Brückenweg Visp» schreitet planmässig voran. Mit der Anlagestiftung Turidomus steht der BVZ Holding ein solider und zuverlässiger Co-Investor zur Seite. Gut 85 Prozent der Geschäftsflächen sind bereits vermietet, und mit der Vermarktung der 79 Mietwohnungen wurde begonnen. Die Bauarbeiten konnten wie geplant im Dezember 2010 aufgenommen werden. Ebenfalls begonnen haben im November 2010 die Arbeiten für den neuen Güterterminal, den die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG an verkehrstechnisch idealer Lage in Visp West realisiert.

Für den Bahnhof Zermatt, der in Spitzenzeiten an seine Kapazitätsgrenzen stösst, sucht die BVZ Holding intensiv nach Entwicklungsmodellen, welche die erwartete Nachfragesteigerung und das Synergiepotenzial zwischen MGBahn und Gornergrat Bahn berücksichtigen. Für die Weiterentwicklung des Bahnhofs Andermatt wurde bereits 2009 mit der Andermatt Swiss Alps AG

détient également une participation dans deux sociétés qui s'occupent de la commercialisation et de la distribution au niveau international des offres de transport public suisse: Swiss Travel System AG et Swiss Travel Centre AG. Le long des trajets des deux chemins de fer, une coopération en matière de prospection des marchés a pu être développée avec des partenaires comme le Rhätische Bahn, Zermatt Tourisme, les Zermatt Bergbahnen, la societé touristique de Grächen et les trains de montagne du plateau d'Aletsch. À moyen terme, ces partenaires devraient pouvoir être intégrés au canal de vente en ligne.

Des projets immobiliers d'avenir

La construction du bâtiment commercial et résidentiel «Brückenweg Visp» se poursuit conformément à la planification. Avec la fondation de placements Turidomus, la BVZ Holding dispose d'un co-investisseur solide et fiable. Le 85% de la surface commerciale est déjà louée et les 79 appartements locatifs ont commencé à être commercialisés. Les travaux de construction ont commencé comme prévu en décembre 2010. Les travaux du nouveau terminal de marchandises ont débuté quant à eux en novembre 2010. Ce terminal est réalisé par la Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG à Viège Ouest, emplacement idéal pour cet ouvrage.

«Le chiffre d'affaires généré avec les clients finaux via la vente en ligne a dépassé les attentes.»

Pour la gare de Zermatt qui atteint ses limites de capacité aux heures de pointe, la BVZ Holding recherche des modèles de développement tenant compte de la hausse prévue de la demande et du potentiel de synergie entre le MGBahn et le Gornergrat Bahn. Un groupe

eine Planungsgemeinschaft gebildet. Diese evaluierte Entwicklungsmöglichkeiten für den Bahnhof Andermatt als wichtigen Durchgangsbahnhof auf der Ost-West-Verbindung durch den Alpenkamm und als Dreh- und Angelpunkt zwischen dem Dorf Andermatt und dem neuen Resort. 2011 werden die Pläne konkretisiert.

Neues Verwaltungsgebäude in Brig

Im Januar 2010 konnten die rund 200 MGBahn-Mitarbeitenden der ehemaligen Standorte an der Nord- und an der Überlandstrasse das neue Verwaltungsgebäude beim Bahnhof Brig beziehen. Damit konnte die MGBahn ihre Standorte in Brig von vier auf zwei reduzieren. Nach wie vor offen ist hingegen die Situation beim Bahnhof in Brig: Die Hochlage für die MGBahn scheint zurzeit aufgrund der im Zusammenhang mit der NEAT stark gestiegenen Frequenzen bei der SBB in Frage gestellt. Ziel ist es, die Grundsatzfragen zusammen mit der Agglomeration Brig-Visp-Naters, den SBB und dem Kanton raschestmöglich zu klären, da die heutige Situation aus Platz- und Sicherheitsgründen nicht mehr den Anforderungen genügt. Schliesslich prüft die BVZ Holding mit der Gemeinde Mörel und den Riederalp Bahnen, wie der Bahnhof in Mörel besser an die Talstation angebunden werden kann. Hierzu ist der Bau eines Terminals in Diskussion.

«Zusammen mit der Burgergemeinde Zermatt sucht die Gornregrat Bahn nach Möglichkeiten für eine Allwetterattraktion auf dem Gornergrat.»

Zusammen mit der Burgergemeinde Zermatt sucht die Gornergrat Bahn nach Möglichkeiten für eine Allwetterattraktion auf dem Gornergrat. Im Jahr 2010 wur-

de planification a été créé dès 2009 avec Andermatt Swiss Alps AG pour développer la gare d'Andermatt. Le groupe a analysé les possibilités de développement de cette gare qui constitue un point de passage capital sur l'axe est-ouest de la chaîne des Alpes et un centre névralgique entre le village d'Andermatt et la nouvelle station de vacances. Ces plans seront concrétisés en 2011.

Nouveau bâtiment administratif à Brig

En janvier 2010, les près de 200 collaborateurs des anciens sites du MGBahn sur la Nordstrasse et l'Überlandstrasse ont pu prendre possession du nouveau bâtiment administratif à la gare de Brigue. Le MGBahn a ainsi réduit le nombre de ses sites à Brigue de quatre à deux. En revanche, la situation à la gare de Brigue n'est toujours pas réglée: la surélévation des voies du MGBahn semble pour l'heure remise en question par les CFF en raison de la forte hausse des fréquences liée à la NLFA. Le but est de clarifier au plus vite les questions de principe avec l'agglomération Brigue-Viège-Naters, les CFF et le canton car la situation actuelle ne répond plus aux exigences de la gestion des espaces et de sécurité. Enfin, le MGBahn examine avec la commune de Mörel et les Riederalp Bahnen comment relier au mieux la gare de Mörel et la station aval; la construction d'un terminal est actuellement débattue.

«En collaboration avec la commune de Zermatt, le Gornregrat Bahn cherche des possibilités d'attractions par tous les temps sur le Gornergrat.»

En collaboration avec la Bourgeosie de Zermatt, le Gornergrat Bahn cherche des possibilités d'attractions

den zwei Planungsvarianten entwickelt, die derzeit unter anderem aus Sicht des Umweltschutzes und der Machbarkeit geprüft werden. Kern des Projekts ist ein Erlebnisraum, der multifunktionale Nutzungen erlaubt und den Besuchern zu allen Jahreszeiten und bei jedem Wetter besondere Erlebnisse ermöglicht.

Zusätzlicher Investitionsbedarf

Die MGBahn stösst aufgrund der gestiegenen Frequenzen seit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels an ihre Kapazitätsgrenzen, und gestützt auf Prognosen der SBB erwartet sie in den nächsten 20 Jahren nochmals eine Nachfragesteigerung von 30 bis 50 Prozent. Diese kann ohne weitere Investitionen ins Rollmaterial und in die Infrastruktur nicht bewältigt werden. Insgesamt umfasst der Investitionsbedarf in neues Rollmaterial rund CHF 100 Mio. Zurzeit führt die BVZ Holding intensive Gespräche mit dem Bundesamt für Verkehr und weiteren Finanzierungspartnern, da sie sowohl auf öffentliche als auch private Geldgeber angewiesen ist. Bei der Gornergrat Bahn ist ebenfalls eine Kapazitätserhöhung geplant. Vorerst reicht hierzu die Erweiterung der Doppelspurabschnitte aus, wodurch die Kapazität um 16 Prozent gesteigert werden kann. Ziel ist ein durchgehender 20-Minuten-Takt. Im Gegensatz zur MGBahn erhält die Gornergrat Bahn als rein touristisches Unternehmen keine öffentlichen Gelder.

Mittelfristig Erholung erwartet

Das Jahr 2011 dürfte für den Tourismus zwar nach wie vor schwierig werden, insbesondere aufgrund des ungünstigen Wechselkurses des Euro. Im Gegenzug dürfte sich das Gruppenreisegeschäft weiter erholen und die Nachfrage aus den Fernmärkten weiter zunehmen. Dieses Jahr beginnt die neue Strategieperiode bis 2015. Zentrale Ziele sind die Finanzierung des Rollmaterials und der Infrastruktur und Ertragssteigerungen bei den Erlebnisprodukten Glacier Express und Gornergrat.

par tous les temps sur le Gornergrat. Deux variantes élaborées en 2010 sont étudiées du point de vue de leur faisabilité en tenant compte des impératifs de la protection de l'environnement. Le cœur du projet ce veut être un espace de vie proposant des utilisations multifonctionnelles et offrant aux visiteurs des activités spéciales à toutes saisons et par tous les temps.

Un besoin supplémentaire en investissements

En raison de l'augmentation des fréquences depuis l'ouverture du tunnel de base du Lötschberg, le MGBahn a atteint ses limites en termes de capacité et, selon les prévisions des CFF, elle va connaître une hausse de la demande de 30 à 50% dans les 20 prochaines années. Pour y faire face, il est nécessaire d'effectuer des investissements supplémentaires dans le matériel roulant et dans l'infrastructure. Le total des investissements nécessaires dans du nouveau matériel roulant s'élève à près de CHF 100 millions. Actuellement, la BVZ Holding s'entretient à ce sujet avec l'Office fédéral des transports et d'autres partenaires financiers car elle a besoin de bailleurs de fonds aussi bien publics que privés. On prévoit aussi une hausse de la capacité du Gornergrat Bahn. Dans un premier temps, il suffit d'augmenter les tronçons à double voie, ce qui permettrait un gain en capacité de 16%. L'objectif final est une cadence continue toutes les 20 minutes. Contrairement au MGBahn, le Gornergrat Bahn – entreprise purement touristique – ne perçoit pas de fonds publics.

Reprise prévue à moyen terme

Du point de vue du tourisme, l'année 2011 s'annonce toujours difficile, en tout premier lieu à cause du cours défavorable de l'euro. En revanche, l'activité des voyages en groupe devrait poursuivre sa reprise et la demande provenant des pays lointains devrait continuer à croître. La nouvelle période stratégique s'étendant jusqu'en 2015 commence en 2011. Ses objectifs

Auch die Planungsarbeiten für die Bahnhöfe Zermatt und Andermatt werden ab 2011 konkretisiert.

Ein weiteres Projekt betrifft die erneuerbare Energie: In den vergangenen Jahren hat die BVZ Holding das Potenzial für Sonnen- und Windenenergie entlang der Strecke der MGBahn evaluiert. 2011 will sie entscheiden, welche Projekte zusammen mit Partnern umgesetzt werden können.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, dass die BVZ Holding trotz einer momentan schwierigen Ausgangslage auf den Märkten mit ihrem hochwertigen und gut positionierten Angebot gerüstet ist für die Zukunft. Ihr Dank geht an alle Aktionärinnen und Aktionäre, Partner und Mitarbeitenden für ihre Unterstützung und ihr Engagement.

Jean-Pierre Schmid

Verwaltungsratspräsident
Président du conseil d'administration

principaux sont le financement du matériel roulant et de l'infrastructure et l'augmentation des revenus dans les activités d'attraction. Les travaux de planification des gares de Zermatt et d'Andermatt se concrétiseront aussi en 2011. Un autre projet concerne l'énergie renouvelable: La BVZ Holding a déjà évalué le potentiel d'énergie solaire et éolienne le long du trajet du MGBahn. En 2011, elle décidera quels projets peuvent être mis en œuvre avec des partenaires.

Le conseil d'administration et la direction sont convaincus que, grâce à son offre haut de gamme et bien placée, la BVZ Holding est parée pour l'avenir malgré une situation momentanément difficile sur les marchés. Elle adresse ses remerciements à tous les actionnaires, partenaires et collaborateurs pour leur soutien et leur engagement.

Hans-Rudolf Mooser

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Président de la direction

Die BVZ Holding zwischen Service Public und Tourismuswirtschaft

Angesichts der erwarteten Nachfragesteigerung in Tourismus und Regionalverkehr stehen in den nächsten Jahren insbesondere bei der Matterhorn Gotthard Bahn grosse Investitionen an. Da die BVZ Holding als Unternehmen nach dem Modell eines Public Private Partnerships sowohl Service-Public-Leistungen erbringt als auch wichtige privatwirtschaftliche Dienstleistungen anbietet, ist sie auf öffentliche und auf private Finanzierungspartner angewiesen. Dass diese Investitionen zu einem bedeutenden Teil in die Regionen zurückfliessen, zeigt erstmals eine Studie des Instituts BAKBASEL.

Als konzessioniertes Bahnunternehmen ist die Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn) an einen Leistungsauftrag gebunden: Sie gewährleistet für Bewohner des Alpenraums zwischen Disentis und Zermatt die einzige wintersichere Verkehrsverbindung und garantiert ihnen Mobilität. Die MGBahn ist damit der Eckpfeiler des öffentlichen Verkehrs in den Regionen, die sie bedient. Durch die zahlreichen attraktiven Destinationen entlang der Strecke – von der Gotthard-Oberalp-Arena über das Goms, die Aletsch Arena und das Mattertal mit Grächen bis zu Zermatt – ist sie aber auch ein touristischer Zubringer. Zusammen mit der Gornergrat Bahn und dem Glacier Express, den sie mit der Rhätischen Bahn betreibt, ist die MGBahn ausserdem eine touristische Erlebnisbahn mit internationaler Ausstrahlung. Vielfache Ansprüche bedingen auch vielfache Investitionen. Das Schweizer Bahnnetz gehört zwar zu den leistungsfähigsten weltweit, doch es stösst mehr und mehr an seine Grenzen – nicht nur im Pendlerverkehr, sondern auch im Freizeitverkehr, der einen grossen Teil der zurückgelegten Wegdistanzen ausmacht. Auch die MGBahn kämpft mit Kapazitätsengpässen. In den letzten Jahren hat sie zwar das Angebot um rund 20 Prozent ausgebaut; die Nachfrage ist aber unter anderem dank dem Lötschberg-Basistunnel praktisch im Gleichschritt um 20 Prozent gestiegen. Gestützt auf Prognosen der SBB erwartet die MGBahn in den nächsten 20 Jahren noch einmal eine Nachfragesteigerung von 30 bis 50 Prozent. Diese kann ohne weitere Investitionen ins Rollmaterial und in die Infrastruktur nicht bewältigt werden. Die Folge wären Stehplätze und Anschlussbrüche – kurz: ein massiver Qualitätsverlust für die Kunden. Die Chancen, die sich durch eine steigende Attraktivität des öffentlichen Verkehrs ergeben, sind auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen essenziell und deshalb dringend zu nutzen.

Bedeutende Investitionen nötig

Während die öffentliche Hand aufgrund der Eigentumsverhältnisse die Eisenbahninfrastruktur finanziert, werden die Mittel für das Rollmaterial der MGBahn weitest-

121 000 000 CHF betrug der Wertschöpfungseffekt des Betriebs der MGBahn im Geschäftsjahr 2009 in der Region, was 1.8 Prozent des regionalen BIP ausmacht. Die Investitionen zwischen 2007 und 2010 führten zusätzlich zu einem kumulierten Wertschöpfungseffekt von CHF 172 Mio.

0.8 Arbeitsplätze bei Unternehmen der Region sind mit jedem Arbeitsplatz bei der MGBahn verbunden. Diese Zahl berücksichtigt noch nicht die positiven Effekte auf die beschäftigungsintensive Tourismuswirtschaft, welche die MGBahn aufgrund ihrer Infrastrukturfunktion auslöst.

gehend privat finanziert. Der BVZ Holding AG, die zu 75 Prozent Eigentümerin der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG ist, kommt dabei eine tragende Rolle zu. Sowohl bei den Infrastrukturen als auch beim Rollmaterial braucht es bedeutende Investitionen, um das Angebot weiterzuentwickeln, beispielsweise durch einen Halbstundentakt zwischen Fiesch und Zermatt ab 2015. Um diese dringend notwendigen Massnahmen zur Behebung der Kapazitätsengpässe und zur Optimierung des Angebots umsetzen zu können, ist die Zusammenarbeit mit den Kantonen und dem Bund sowie privaten Partnern zentral.

Grosse volkswirtschaftliche Bedeutung

Um konkrete Daten über den volkswirtschaftlichen Nutzen des Betriebs und der Investitionen der MGBahn zu erhalten, hat die Bahn gemeinsam mit dem Kanton Wallis das Forschungsinstitut BAKBASEL mit einer Wertschöpfungsstudie beauftragt, die von den Kantonen Uri und Graubünden unterstützt wurde. Die Studie beziffert erstmals detailliert den volkswirtschaftlichen Effekt der MGBahn in den Regionen zwischen Zermatt und Disentis und ihren Nutzen für die Tourismuswirtschaft. Die MGBahn ist ein bedeutender Arbeitgeber für das Oberwallis, den Kanton Uri und die Obere Surselva und ein wichtiger Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. Sie stellt die Mobilität und Erreichbarkeit für die regionale Bevölkerung sicher, und gute Verbindungen im öffentlichen Verkehr sind auch im Tourismus ein entscheidender Faktor bei der Angebotsgestaltung. Die MGBahn leistet damit nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag für den Umwelt- und Landschaftsschutz.

Die Studie des BAKBASEL zeigt, dass der Betrieb der MGBahn im Geschäftsjahr 2009 in den Regionen zwischen Disentis und Zermatt einen direkten Wertschöpfungseffekt von CHF 121 Mio. auslöste. Mit jedem Arbeitsplatz bei der MGBahn sind nochmals 0.8 Arbeitsplätze bei anderen Unternehmen der Regionen verbunden. Dies, ohne die positiven Effekte auf die beschäftigungsintensive Tourismuswirtschaft zu berücksichtigen, welche die Bahn aufgrund ihrer Zubringer- und Mobilitätsfunktion auslöst. Zusätzlich zeigt die Studie den Wertschöpfungseffekt der Investitionstätigkeit auf: Zwischen 2007 und 2010 führten die Investitionen zu einem kumulierten Wertschöpfungseffekt von CHF 172 Mio.; der Beschäftigungseffekt allein aus der Investitionstätigkeit belief sich im Durchschnitt auf 444 Personen pro Jahr. Die damit verbundenen Steuererträge wurden auf rund CHF 30 Mio. für Kantone und Gemeinden und 10 Mio. für den Bund beziffert.

MGBahn für Tourismuswirtschaft essenziell

Die Tourismusbranche hat für die Regionen Oberwallis, Uri und die Obere Surselva eine sehr grosse Bedeutung.

6 000 000 Menschen erreichen Fiesch-Eggishorn heute innerhalb von 2.5 Stunden – das sind 12 Mal mehr als im Jahr 2000. Die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr hat sich dank der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels und der entsprechenden Anschlüsse durch die MGBahn stark verbessert.

24 000 Tonnen CO_2-Äquivalente pro Jahr, das heisst 6 Prozent des regionalen CO_2-Ausstosses, würden zusätzlich anfallen, wenn die Gäste der MGBahn für die gleiche Strecke das Auto benützen würden. Das entspricht dem jährlichen Pro-Kopf-Ausstoss von 4 000 Personen in der Schweiz.

Sie macht fast ein Viertel der regionalen Wirtschaftsleistung aus. Fast jeder dritte Erwerbstätige verdankt seine Arbeitsstelle dem Tourismus. Gemäss Berechnungen des BAKBASEL transportierte die MGBahn auf ihrem Streckennetz 2009 rund 5.78 Mio. Touristen und leistete damit 22.5 Prozent der touristischen Reisen in den Regionen. Diese Gäste lösen während ihres Aufenthalts eine Wertschöpfung von CHF 367 Mio. aus (5.4% des regionalen BIP); der tourismusinduzierte Beschäftigungseffekt beläuft sich auf 5 535 Erwerbstätige. Die MGBahn transportiert pro Jahr zudem mehr als eine Million Fahrgäste aus den Regionen, und werktags sind 2 000 Pendler mit der Bahn unterwegs.

Die ÖV-Erreichbarkeit der Regionen im Wallis haben sich dank der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels und dem Anschluss der MGBahn stark verbessert, und zugleich sind die Rundreisemöglichkeiten durch den Alpenraum mit der MGBahn deutlich gestiegen. Dabei befördert die MGBahn Personen mit sehr geringen negativen Umwelteffekten. Dank dem ÖV-Angebot werden jährlich 24 000 Tonnen CO_2-Äquivalente eingespart, das sind 6 Prozent des regionalen CO_2-Ausstosses.

Investitionen fliessen in die Regionen zurück

In den kommenden Jahren rechnet die MGBahn mit zusätzlichen Investitionen von jährlich rund CHF 15 Mio. zur Erneuerung der Infrastruktur, zur Behebung von Kapazitätsengpässen und für Prozessoptimierungen. Hinzu kommen weitere CHF 15 Mio. pro Jahr für Investitionen ins Rollmaterial. Mit dem geplanten Investitionsprogramm würde zwischen 2011 und 2014 eine Nachfrage nach Investitionsgütern und Bauleistungen in der Höhe von rund CHF 360 Mio. ausgelöst. Insgesamt würden die Investitionen zu einem kumulierten Wertschöpfungseffekt von 193 Mio. CHF führen. Der Beschäftigungseffekt beliefe sich im Durchschnitt auf 479 Personen pro Jahr; die Steuererträge der Gemeinden und Kantone würden auf rund CHF 33 Mio. geschätzt, jene des Bundes auf rund CHF 11 Mio.

www.matterhorngotthardbahn.ch/de/medien/wertschoepfung

Die Besitzverhältnisse der BVZ Holding

Die BVZ Holding ist ein typisches Public-Private-Partnership-Unternehmen. Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG ist zu 75 Prozent im Besitz der BVZ Holding und zu 25 Prozent im Besitz des Bundes und der Kantone Wallis, Uri und Graubünden; die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG ist zu 100 Prozent im Besitz der öffentlichen Hand, die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn (Management-Gesellschaft) zu 50 Prozent. Alle übrigen Tochtergesellschaften, darunter die Gornergrat Bahn, werden privat finanziert.

2 000 Pendlerinnen und Pendler sind an einem durchschnittlichen Arbeitstag mit der MGBahn unterwegs. Damit nutzt jeder achte Pendler in der Region die Bahn.

5 780 000 Touristen beförderte die MGBahn im Jahr 2009 und leistete damit 22.5 Prozent aller touristischen Reisen in der Region. Diese Gäste lösen während ihres Aufenthalts eine Wertschöpfung von gut 367 Mio. CHF aus (5.4% des regionalen BIP); der tourismusinduzierte Beschäftigungseffekt beläuft sich auf 5 535 Erwerbstätige (7.4%).

«Die MGBahn ist für die Destination Sedrun als Zubringer ein zentraler Partner. Die Bahnfahrt ist auch im Skipass inbegriffen.»

Silvio Schmid, Direktor von Sedrun Bergbahnen

Sedrun hat eine Vision: Die Feriendestination soll mit Andermatt zu einem einzigen modernen Skigebiet zusammenwachsen. Eine Zusammenarbeit besteht mit der Gotthard Oberalp Arena bereits heute, und die MGBahn ist als verbindendes Element der wichtigste Partner. Sie ist nicht nur Zubringer für Wintersportler, sondern auch ein wichtiges Transportmittel im Skigebiet selber. Die Fahrt mit der MGBahn zwischen Disentis, Niederwald und Göschenen ist im gemeinsamen Skipass inbegriffen, und der Autoverlad bringt die Gäste an den Wochenenden und in der Hauptsaison in die Feriendestination. Die Chancen, die sich aus dem Resort Andermatt ergeben, will Silvio Schmid nutzen: «Heute sind drei von vier Gästen Schweizer, in Zukunft sollen sie aus allen Kontinenten anreisen.» Und der Oberalppass, der heute eher eine Nebenrolle spielt, könnte zum Herzstück der Destination werden.

BVZ Konzern
Konzernertrag leicht gesteigert

Der BVZ Konzern hat im Jahr 2010, das von einer schwierigen wirtschaftlichen Lage geprägt war, einen konsolidierten Konzernertrag von CHF 129.9 Mio. erzielt (+2%). Der Zuwachs ist auf den Buchgewinn aus Immobilien- und Landverkäufen von CHF 3.5 Mio. und den Ertrag aus Versicherungsleistungen von CHF 1.3 Mio. zurückzuführen. Bereinigt um diese Effekte liegt der operative Ertrag ein Prozent tiefer als 2009 bei CHF 125.1 Mio. Der Personal- und Betriebsaufwand beträgt CHF 89.2 Mio. (–8%); um die ausserordentlichen Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse bereinigt, liegt er ein Prozent unter Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beträgt CHF 40.7 Mio. (+35%). Der Jahresgewinn beträgt CHF 9.0 Mio.; der Zuwachs um 24 Prozent ist vorwiegend auf die Desinvestitionen zurückzuführen.

Das trotz schwieriger Bedingungen sehr gute Ergebnis ist unter anderem auf eine leichte Erholung der Nachfrage aus den Überseemärkten im Gruppenreisegeschäft zurückzuführen. Zudem konnte der Konzern dank einer umsichtigen Planung flexibel auf kurzfristige Entwicklungen reagieren. Eine spürbare Abnahme der Frequenzen war bei den Einzelreisenden zu verzeichnen, was insbesondere auf den ungünstigen Euro-Wechselkurs und auf schlechte Witterungsbedingungen im Sommer zurückzuführen ist.

Strategische Projekte auf Kurs

2011 bricht die neue Strategieperiode bis 2015 an. Zentrale konzernweite Projekte, die weiterverfolgt werden, betreffen die Finanzierung der Rollmaterialbeschaffung und des Infrastrukturausbaus sowie die Ertragssteigerung bei den Erlebnisprodukten. Auch die Planungsarbeiten für die Bahnhöfe Zermatt und Andermatt wurden 2010 vorangetrieben und werden 2011 konkretisiert. Ein Projekt, das 2011 weiterentwickelt wird, betrifft die erneuerbare Energie. In den vergangenen Jahren hat die BVZ Holding das Potenzial für Sonnen- und Windenenergie entlang der Strecke der MGBahn evaluiert. 2011 will sie entscheiden, welche Projekte zusammen mit Partnern umgesetzt werden können. Zudem ist die Realisierung der Überbauung «Brückenweg» in Visp in Gang, und zusammen mit der Burgergemeinde Zermatt soll der Erlebniswert des Gornergrats durch eine Allwetterattraktion gesteigert werden.

Der BVZ Konzern ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das in den Kantonen Wallis, Uri und Graubünden tätig ist. Mit rund 600 Mitarbeitenden erbringt die Unternehmensgruppe sowohl öffentliche Verkehrs- als auch Tourismus-Dienstleistungen. Während die Matterhorn Gotthard Bahn als konzessioniertes Transportunternehmen Anspruch auf öffentliche Abgeltungen hat, finanzieren sich die übrigen sechs Tochterunternehmen und Beteiligungen ausschliesslich über private und am Kapitalmarkt beschaffte Mittel.

Mit dem Zusammenschluss der BVZ Zermatt-Bahn und der Furka Oberalp Bahn zur Matterhorn Gotthard Bahn im Jahr 2003 und der Integration der Gornergrat Bahn in die BVZ Holding 2005 hat ein tiefgreifender Struktur- und Kulturwandel eingesetzt. Heute positioniert sich der BVZ Konzern als touristisches Unternehmen, das ganze Dienstleistungspakete anbietet. Zur Abrundung und Optimierung des Kundenerlebnisses geht die Unternehmensgruppe gezielt Kooperationen mit Partnern ein, die komplementäre Leistungen anbieten. Das Herzstück der Geschäftstätigkeit des Konzerns bilden der Regionalverkehr mit den Reiseangeboten von Disentis bis Zermatt und die Erlebnisreisen rund um die Top Brands «Glacier Express» und «Gornergrat». Hinzu kommen der Matterhorn Terminal Täsch mit dem Shuttle Täsch – Zermatt, der Furka-Autoverlad, die Gütertransporte sowie der Immobilienbereich. Die Geschäftsfelder ergänzen sich optimal und ermöglichen dem BVZ Konzern, Synergien zu schaffen und Chancen aus aktuellen Verkehrs- oder Tourismusprojekten gezielt wahrzunehmen.

Regionalverkehr
Erwartete Nachfragesteigerung bedingt Investitionen

Die Frequenzen sanken im Regionalverkehr gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent. Der Ertrag im Regionalverkehr konnte dennoch auf CHF 35.4 Mio. (+1%) gesteigert werden. Insbesondere bei den Einzelreisenden auf der Strecke Brig – Zermatt mit einem erhöhten Anteil an internationalen Fahrgästen waren Rückgänge zu verzeichnen. Hauptgrund dafür ist die nachwirkende Finanz- und Wirtschaftskrise mit dem ungünstigen Wechselkurs des Euro. Ingesamt machten sich die weltweite Wirtschaftskrise und der starke Franken im Regionalverkehr jedoch weniger stark bemerkbar als im Segment der Erlebnisreisen, da viele Reisende im Regionalverkehr aus der Schweiz stammen. Die Frequenzen des Shuttles Täsch – Zermatt liegen mit –0.8 Prozent nur unwesentlich unter jenen des Vorjahres.

Kooperationen ausgebaut

Im Jahr 2010 konnten zahlreiche Kooperationen und Gemeinschaftsangebote mit regionalen und nationalen Partnern auf- und ausgebaut werden. Dazu gehören insbesondere die gemeinsamen Angebote mit den Bahnen der Aletsch Arena und der Unternehmung Grächen, mit Hotels in den Regionen und verschiedenen Tourismusorganisationen. Diese Partnerschaften sollen weiter verstärkt werden. Mittelfristig will die BVZ Holding diesen Partnern auch die Möglichkeit bieten, gemeinsame Angebote über den elektronischen Verkaufskanal zu vertreiben. Die Verkaufsplattform wurde im Mai 2010 lanciert, und die Nachfrage entspricht bislang den hohen Erwartungen. Auch die modernen Ticketautomaten S-POS, die seit November 2009 im Einsatz sind, werden von den Gästen rege benutzt.

Grosser Investitionsbedarf

Seit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels Ende 2007 stösst die Matterhorn Gotthard Bahn aufgrund der gestiegenen Frequenzen an ihre Kapazitätsgrenzen. Gestützt auf Prognosen der SBB erwartet sie in den nächsten 20 Jahren nochmals eine Nachfragesteigerung von 30 bis 50 Prozent. Diese bedingt Investitionen ins Rollmaterial und in die Infrastruktur. So soll beispielsweise in einer ersten Etappe zwischen Fiesch und Zermatt ab 2015 ein Halbstundentakt eingeführt werden. Der Investitionsbedarf in neues Rollmaterial umfasst rund CHF 100 Mio. Hierzu ist die BVZ Holding sowohl auf private als auch auf öffentliche Geldgeber angewiesen. Zurzeit führt sie intensive Gespräche mit dem Bundesamt für Verkehr und privaten Finanzierungspartnern.

Weiterentwicklung der Bahnhöfe

Bereits heute stossen verschiedene Bahnhöfe mit 1.5 bis 3 Millionen Fahrgästen pro Jahr an ihre Grenzen und sind zu optimieren – darunter insbesondere die Bahnhöfe in Zermatt und Andermatt. Durch eine Weiterentwicklung der Bahnhofinfrastrukturen wird ein rationellerer Betrieb möglich. Zudem werden so auch die Behindertentauglichkeit und der Kundenservice verbessert. Auch für den Bahnhof Mörel wird zurzeit ein neues Konzept erarbeitet. Gemeinsam mit der Gemeinde Mörel und den Riederalp Bahnen prüft die BVZ Holding, wie der Bahnhof besser an die Talstation angebun-

Das Geschäftsfeld Regionalverkehr besteht einerseits aus dem Ausflugsgeschäft mit Einheimischen und Touristen sowie aus Zubringerdiensten in bedeutende Tourismusdestinationen, andererseits aus dem Berufs- und Schülerverkehr. Die BVZ Holding AG hält eine 75-Prozent-Beteiligung an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG.

Die Matterhorn Gotthard Bahn sorgt für den Bahnbetrieb zwischen Disentis und Zermatt. Diese Verkehrsdienstleistung erbringt die Bahn im Auftrag der Standortkantone und des Bundes, welche diese mitfinanzieren. Die Bahn hat damit eine führende Rolle bei der Steuerung des Regionalverkehrs vom neuen Vollknoten Visp ins Mattertal, ins Goms und in die Obere Surselva bis Disentis. Der Matterhorn Terminal Täsch ist eine moderne Umsteigeplattform für den frequenzstarken Bahn-Shuttle zwischen Täsch und Zermatt. Der Terminal bietet Reisenden nach Zermatt, die mit dem Personenwagen oder dem Reisebus anreisen, 2 000 gedeckte Parkplätze.

den werden kann. Hierzu ist der Bau eines Terminals am Standort des Bahnhofs in Diskussion, der direkten Zugang zur Talstation der Bergbahn bieten würde.

Die künftige Lage der Gleise der MGBahn in Brig ist nach wie vor ungeklärt. Die geplante Hochlage für die MGBahn scheint zurzeit aufgrund der im Zusammenhang mit der NEAT stark gestiegenen Frequenzen bei der SBB in Frage gestellt. Diese Grundsatzfrage will die MGBahn mit der Agglomeration Brig-Visp-Naters, den SBB und dem Kanton Wallis so rasch als möglich klären, da die heutige Situation aus Platz- und Sicherheitsgründen Anpassungen erfordert.

Regionalverkehr: Anzahl Reisende 2010

Strecke	Reisende	Veränderung zu 2009
Regionalverkehr Total	5 957 270	– 2.0%
Brig – Zermatt – Brig	1 316 949	– 2.1%
Visp – Disentis/Göschenen – Visp	2 521 637	– 2.8%
Shuttle Täsch – Zermatt – Täsch	1 564 520	– 0.8%
Autobuslinien*	554 164	– 1.1%

* Die Autobusse bedienen die Strecken St. Niklaus – Grächen und Fiesch – Ernen – Binn.

«Das Angebot der MGBahn ist untrennbar mit der Marke Zermatt verbunden. Entsprechend eng ist die Zusammenarbeit.»

Daniel Luggen, Kurdirektor von Zermatt

Die frühe Erschliessung von Zermatt durch die Eisenbahn wirkt bis heute nach. Die Destination hat dadurch einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil erlangt, und umgekehrt ist sie für die MGBahn ein Zugpferd. Das Matterhorn steht klar im Zentrum, aber auch der Gornergrat ist eine Marke mit internationaler Ausstrahlung und hilft mit, das hochwertige touristische Angebot zu positionieren. Das Highlight ist der Glacier Express, der die Top-Marken St. Moritz und Zermatt verbindet und selber zur Tourismusmarke wurde. Und mit dem Matterhorn Terminal Täsch steht den Automobilisten eine Umsteigeplattform zur Verfügung, die den Vergleich mit jedem modernen Flughafen aufnehmen kann. «Die Marketingaktivitäten auf den internationalen Märkten werden gemeinsam geplant und finanziert», so Daniel Luggen. «Wir begrüssen jedes Projekt, das den Service für unsere Gäste verbessert.»

Erlebnisreisen
Gruppenreisegeschäft stabilisiert sich

Im Geschäftsfeld Erlebnisreisen wurde 2010 ein Ertrag in der Höhe von CHF 37.1 Mio. erwirtschaftet. Dieser liegt 4 Prozent unter Vorjahresniveau. Der Ertrag des Glacier Express liegt bei CHF 13.3 Mio. (–6%), jener der Gornergrat Bahn bei CHF 23.8 Mio. (–3%). Im Gegensatz zum Jahr 2009 wurde im Geschäftsfeld Erlebnisreisen 2010 vor allem bei den Einzelreisenden ein Rückgang verzeichnet, während es bei den Gruppenreisenden eine Stabilisierung gab.

Die Frequenzen des Glacier Express sanken bei den Einzelreisenden um 10 611 Personen oder rund 9 Prozent. Hauptgründe dafür sind der ungünstige Euro-Wechselkurs und eine Schlechtwetterperiode im August. Im Gruppenreisegeschäft verzeichnete der Glacier Express eine leichte Abnahme der Frequenzen um knapp zwei Prozent, wobei deutlich mehr Gäste aus Japan und aus den übrigen Übersee-Märkten die Minderfrequenzen vor allem aus Deutschland und England etwas abfedern konnten. Bei der Gornergrat Bahn sanken die Frequenzen insgesamt um 34 136 Personen (–2%). Im Gruppenreisegeschäft konnte jedoch annähernd das Ergebnis des Rekordjahres 2008 erreicht werden.

Glacier Express Unfall: Sorgfältige Aufarbeitung
Einen Schatten auf das Jahr wirft der schwerwiegende Unfall eines Glacier Express Zuges vom 23. Juli 2010. Die MGBahn bedauert den tragischen Unfall, der ein Todesopfer und 42 Verletzte zur Folge hatte, zutiefst. Das Unternehmen betreute die Verletzten und die Angehörigen des Todesopfers rasch und umfassend und informierte transparent. Das Unternehmen misst der Sicherheit jederzeit oberste Priorität bei. Dieser Grundsatz wurde durch das tragische Unglück allen Mitarbeitenden einmal mehr deutlich in Erinnerung gerufen.

Vermarktung und Vertrieb optimiert
Grosse Fortschritte wurden bei der Stärkung der Vermarktung und des Vertriebs erzielt: Mit dem im Mai lancierten elektronischen Verkaufskanal verfügt die BVZ Holding über einen wichtigen neuen Absatzkanal. Der Umsatz, der damit erwirtschaftet wurde, entsprach

Das Geschäftsfeld Erlebnisreisen der BVZ Holding lebt von zwei Top Brands: «Gornergrat» und «Glacier Express». Der hohe Bekanntheitsgrad und das ähnliche Profil der beiden Marken eröffnen der BVZ Holding und ihren Partnern attraktive Potenziale im nationalen und internationalen Wettbewerb – dies auch in Kombination mit den Marken «Zermatt-Matterhorn» und «Matterhorn Gotthard Bahn». Die Gornergrat Bahn AG ist eine 100-prozentige Konzerngesellschaft der BVZ Holding AG und erschliesst von Zermatt aus den Ausflugs- und Erlebnisberg Gornergrat sowie das Skigebiet von Zermatt. Die BVZ Holding AG hält über die Gornergrat Bahn AG Beteiligungen an der Gornergrat Experience AG (50 Prozent) und an der Zermatt Bergbahnen AG (22 Prozent).

Die Gornergrat Bahn ist als erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz und höchste im Freien angelegte Zahnradbahn Europas eine touristische Bahn mit erlebnisorientiertem Charakter und internationaler Ausrichtung. Der Gornergrat (3 089 m ü. M.) zählt mit seinem Blick auf 29 Viertausender zu den beliebtesten hochalpinen Ausflugs- und Erlebniszielen der Schweiz.

Der Glacier Express, der die Weltkurorte St. Moritz, Davos und Zermatt verbindet, ist ein Gemeinschaftsprodukt der MGBahn mit der Rhätischen Bahn und generiert im Sommer in Zermatt rund 40 Prozent der Hotellogiernächte. Er ist ebenfalls eine wichtige Marke im internationalen Tourismusgeschäft und eröffnet der BVZ Holding langfristige Perspektiven für die Multiplikation in vor- und nachgelagerte Dienstleistungen. Die abwechslungsreiche Fahrt über 291 Brücken, durch 91 Tunnels und über den 2 033 Meter hohen Oberalppass bietet ein einmaliges Panorama. Beide Marken sollen in Zukunft noch stärker positioniert und international vermarktet werden.

bislang den hohen Erwartungen und dürfte im Jahr 2011 weiter gesteigert werden. Zurzeit werden zusätzliche E-Business-Lösungen für Geschäftskunden evaluiert. Mittelfristig sollen auch Partner entlang der Strecke die Möglichkeit erhalten, in den elektronischen Verkaufskanal eingebunden zu werden. Neu ist die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG zudem an zwei Gesellschaften beteiligt, die sich weltweit um die Vermarktung und den Vertrieb von Angeboten des schweizerischen öffentlichen Verkehrs kümmern: der Swiss Travel System AG und der Swiss Travel Centre AG.

Peak Gornergrat: Varianten in Prüfung

Mit der Burgergemeinde Zermatt sucht die Gornergrat Bahn mithilfe der gemeinsam gegründeten Gornergrat Experience AG nach Möglichkeiten für eine Allwetterattraktion auf dem 3 100 Meter hohen Gornergrat. Im Jahr 2010 wurden zwei Planungsvarianten entwickelt, die derzeit geprüft werden. Kern des Projekts ist ein Erlebnisraum, der multifunktionale Nutzungen erlaubt und den Besucherinnen und Besuchern zu allen Jahreszeiten und bei jedem Wetter besondere Erlebnisse ermöglicht.

Erlebnisreisen: Anzahl Reisende 2010

Strecke	Reisende	Veränderung zu 2009
Gornergrat Bahn	1 656 242	– 2.0%
Glacier Express Total	231 739	– 5.3%
Gruppenreisende	126 486	– 1.8%
Einzelreisende	105 253	– 9.2%

Norbert Schwery, Koch und Geschäftsführer von Gaumenzauber

Wer mit der MGBahn eine Brunchfahrt macht, geniesst unter anderem Produkte von Norbert Schwerys Cateringservice Gaumenzauber. Der Konditor und Koch ist Mitglied der Rhoneköche, der Schweizer Kochnationalmannschaft, und hat seit 2009 bereits rund 60 Fahrten beliefert. Im Dezember 2010 fand zudem ein Event der Sonderklasse statt: Unter dem Motto «Exquisit reisen und speisen» kochte Schwery mit zwei Kollegen der Kochnationalmannschaft im Glacier Express ein ganzes Gourmet-Menü. «Es ist nicht ganz einfach, ein so aufwändiges Menü in einem fahrenden Zug mit beschränkten Platzverhältnissen zu kochen und anzurichten», so Schwery, «aber dank der guten Zusammenarbeit mit der MGBahn wurde es ein unvergesslicher Anlass.» Von solchen Fahrten profitieren auch lokale Zulieferer wie Molkereien oder Weinlieferanten: Wenn immer möglich verwendet der Rhonekoch Produkte aus der Region.

Güterverkehr
Neuer Güterterminal ist im Bau

Da 2010 in Zermatt keine grösseren Anlagen gebaut wurden und die Logiernächte leicht zurückgingen, war die Nachfrage nach Gütertransporten geringer. Durch den tieferen Bedarf an Lebensmitteln sank der Kombiverkehr der Grossisten auf 11 106 Tonnen (–7.5%). Gestiegen ist hingegen der Mineralöltransport mit 10 682 Tonnen (+2.4%). Stark rückläufig waren aufgrund des Baufortschritts die Transporte zwischen Disentis und der NEAT-Baustelle in Sedrun: 2010 wurden 54 520 Tonnen transportiert (–24.8%). Damit sank der Ertrag im Güterverkehr gegenüber 2009 auf CHF 4 Mio. (–13.4%).

Güterterminal im Bau
Ende November 2010 wurde in Visp die Weichenstellung für den neuen Güterterminal vorgenommen. Bis zur Inbetriebnahme wird es rund zweieinhalb Jahre dauern. Der neue Terminal schafft an idealer Lage mit Anschluss an die SBB und an die künftige Autobahn A9 auf rund 15 000 m² die Voraussetzung dafür, dass Zermatt effizient und umweltfreundlich mit Gütern versorgt wird. Im Oberwallis wird der Terminal künftig die Verteilfunktion übernehmen und dafür sorgen, dass im Mattertal mehr Güter auf der Schiene transportiert werden können. Zugleich setzt sich die MGBahn intensiv mit dem künftigen Geschäftsmodell im Güterverkehr auseinander. Aufgrund veränderter Bedingungen und Marktanforderungen in der Bahnlogistik werden auch alternative Betreibermodelle geprüft.

Der Güterverkehr zwischen Brig und Zermatt sowie Visp und Disentis ergänzt das Dienstleistungsangebot der BVZ Holding und leistet damit einen Beitrag zum Gesamtergebnis der Unternehmensgruppe. Gemeinsam mit dem Autoverlad ermöglicht er eine optimale Auslastung der Kapazitäten. Die Versorgung von Zermatt, das sich in der Wintersaison jeweils zu einer eigentlichen Kleinstadt entwickelt, ist vergleichbar mit der Versorgung der Stadt Chur. Pro Jahr werden rund 1.3 Mio. Nettotonnenkilometer im Güterverkehr nach Zermatt befördert.

Autoverlad
Gutes Ergebnis dank Halbstundentakt

Im Jahr 2010 beförderte die Matterhorn Gotthard Bahn insgesamt 223 308 Fahrzeuge – das sind 11 777 oder 5.5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Ertrag konnte damit gegenüber 2009 um 1.9 Prozent oder um CHF 107 000 erhöht werden. Hauptgrund für diese positive Entwicklung ist der Fahrplanausbau am Autoverlad Furka im Dezember 2009 auf einen Halbstundentakt zwischen Freitagmorgen und Montagabend. Am Oberalppass wurde hingegen ein Rückgang verzeichnet, weil der Pass drei Wochen früher als im Vorjahr geöffnet wurde: Die Anzahl transportierter Fahrzeuge sank um 18.2 Prozent auf 3 331.

Infrastrukturarbeiten schreiten voran
Beim Bahnhof in Oberwald wurde im September 2010 mit der Umsetzung des ersten Teilprojektes im Rahmen von «Furka 2009» begonnen. Das Stationsgebäude wurde neu überdacht und die Fassade saniert. Hinzu kamen die Erstellung eines Anbaus für die Velovermietung, der Einbau von behindertengerechten WC-Anlagen, der Umbau und die Sanierung der Wohnung im 1. Obergeschoss und der Umbau des Schalterbereichs und Wartsaals. Parallel dazu wurden die Pläne für zwei Remisen in Realp und Oberwald bei den Gemeinden und dem Bundesamt für Verkehr zur Genehmigung eingereicht. Die Remisen dienen dem Einstellen von Rollmaterial und beherbergen die Installationen und Geräte zur Tunnelrettung. Mit dem Bau kann voraussichtlich 2012 begonnen werden.

Der Autoverlad an der Furka und am Oberalp ergänzen gemeinsam mit dem Güterverkehr das Angebot der Matterhorn Gotthard Bahn. Das Zusatzangebot erlaubt eine bessere Auslastung der Ressourcen. Pro Jahr befördert die Matterhorn Gotthard Bahn insgesamt mehr als 200 000 Fahrzeuge.

Immobilien
Standbein Immobilien ausgebaut

Im Geschäftsfeld Immobilien wurden die Projekte «Brückenweg Visp» und Bahnhof Andermatt weiterentwickelt. Mit dem Ausbau des Standbeins Immobilien will die BVZ Holding Chancen nutzen, die sich entlang der Strecke bieten, und eine bessere Risikoverteilung erreichen.

In Visp starteten im Januar 2011 nach intensiven Vorbereitungsarbeiten die Bauarbeiten für die Überbauung beim Bahnhof. Das Gebäude mit 4900 m^2 Geschäfts- und Bürofläche und 80 Mietwohnungen wird gemeinsam mit der Anlagestiftung Turidomus bis Ende des Jahres 2012 realisiert. Die Gesamtkosten von rund CHF 60 Mio. werden etwa hälftig geteilt. Gut 85 Prozent der Geschäftsfläche sind bereits vermietet, und mit der Vermarktung der 79 Mietwohnungen wurde begonnen. Das Bauprogramm sieht vor, dass die Wohn- und Geschäftsliegenschaft ab dem 2. Halbjahr 2012 bezogen werden kann.

Andermatt: Planung konkretisiert

Für die Weiterentwicklung des Bahnhofs Andermatt wurde bereits 2009 mit der Andermatt Swiss Alps AG eine Planungsgemeinschaft gebildet. Diese evaluierte Entwicklungsmöglichkeiten für den Bahnhof Andermatt als wichtigen Durchgangsbahnhof auf der Ost-West-Verbindung durch die Alpen und als Dreh- und Angelpunkt zwischen dem Dorf Andermatt und dem neuen Resort. 2011 werden diese Pläne konkretisiert.

Die BVZ Asset Management AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BVZ Holding AG, umfasst die nicht bahnbetriebsnotwendigen Gebäude und Flächen des BVZ Konzerns und erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Gastronomie, Shopping und Büroräumlichkeiten. Gemeinsam mit Partnern verfolgt die Gesellschaft Immobilien-Entwicklungsprojekte entlang des Streckennetzes der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn. Das Immobilien-Portfolio ermöglicht der BVZ Holding unter anderem eine bessere Risikosteuerung und Gewinnstabilisierung.

Infrastruktur
Sanierungsarbeiten auf Kurs

Im Jahr 2010 wurden zahlreiche Infrastrukturprojekte und Totalumbauten umgesetzt und Investitionen in die Sicherheit und Modernisierung getätigt. Die Investitionen belaufen sich bei der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG total auf CHF 47.5 Mio.

Der Streckenabschnitt zwischen Stalden und Kalpetran/Merjen wurde total erneuert und begradigt. Mit diesen Massnahmen wird zugleich die Fahrplanstabilität verbessert und ein Kapazitätsausbau ermöglicht. Zum selben Zweck wurde auch die Kreuzungsstelle Ackersand erneuert und verlängert. Im Sommer wurden zudem die Sanierungsarbeiten am kulturhistorisch bedeutenden Laxgraben-Viadukt abgeschlossen.

Abschluss zahlreicher Projekte

Die Arbeiten auf der Strecke im von Steinschlag gefährdeten Gebiet Zen Hohen Flühen wurden weiter fortgeführt. Nebst des Baus einer Galerie bedingt die geplante Streckenverlegung die Versetzung der Kantonsstrasse. Die MGBahn wird ab Mitte 2012 auf dem neuen Trassee verkehren. Weitere Projekte waren der Abschluss der Stellwerkerneuerung Ulrichen – Hospental und der Ersatz des Funknetzes zwischen Zermatt und Disentis. Der Totalumbau der Ostseite des Oberalppasses zwischen Oberalp und Tschamut konnte 2010 ebenfalls abgeschlossen werden.

Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, die im Besitz des Bundes und der Kantone Uri, Graubünden und Wallis ist, ist eine der BVZ Holding nahestehende Gesellschaft, gehört aber nicht in den Konsolidierungskreis des Konzerns. Die Zusammenarbeit ist über einen Geschäftsführungsvertrag geregelt. Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG umfasst die Bereiche Fahrbahn und Fahrleitungen, Betriebsleitstellen, betrieblich notwendige Bahnhofgebäude und die Werkstätten für technische Dienste der MGBahn. Demgegenüber hat die Gornergrat Bahn AG keinen Anspruch auf öffentliche Abgeltungen und finanziert ihre Infrastruktur eigenständig.

«Wir sind der Nachhaltigkeit verpflichtet.
Ein Viertel der Gäste reist heute mit der MGBahn an.
Wir wollen diesen Anteil weiter steigern.»

Mathias Fleischmann, Geschäftsführer Gästecenter Obergoms

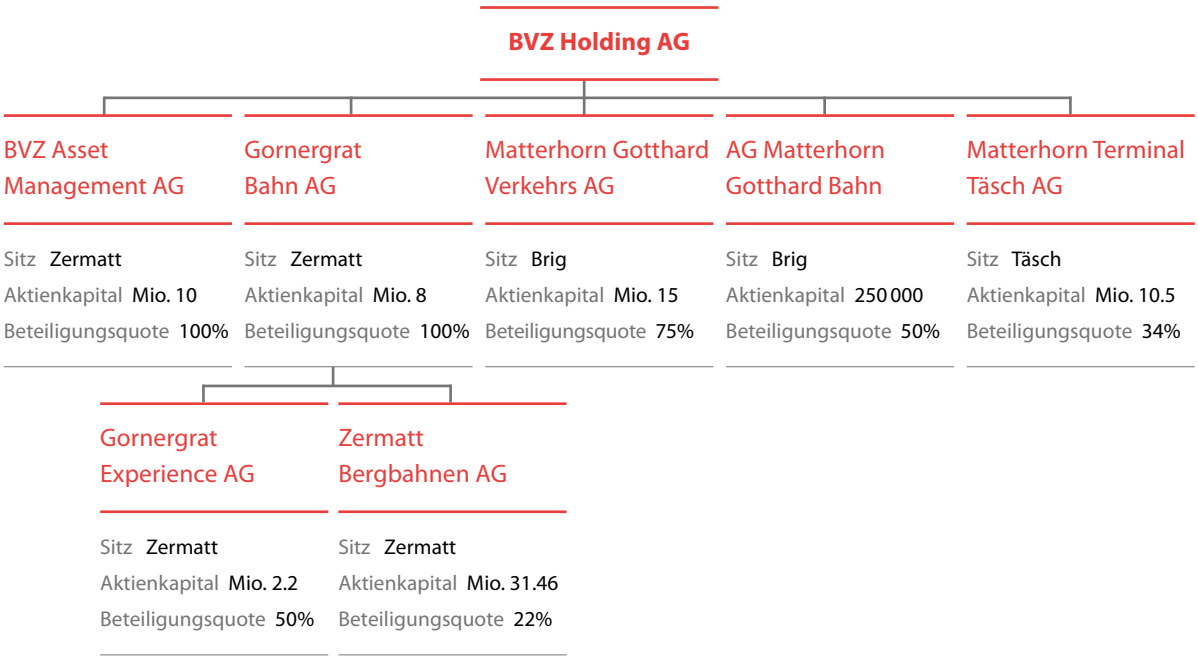
Die Gäste des Glacier Express fahren meist ohne Halt durch das Goms – doch ist es manchmal der erste Blick aus dem Zug, der sie später zurückbringt. Das Tal, welches das Oberwallis mit dem Kanton Uri verbindet, setzt stark auf den öffentlichen Verkehr als Zubringer. «Rund ein Viertel der Gäste reist mit dem Zug an, darunter viele Langläufer», so Mathias Fleischmann. Seit Winter 2009/10 ist die MGBahn zwischen Niederwald und Oberwald in das Loipenticket integriert, die MGBahn bringt die Gäste als «Skizug» kostenlos in die Skigebiete Aletsch-Arena und Andermatt-Sedrun, und auch die Erlebniscard ist ein wichtiges Produkt für die Destination. Ein Grossteil der Besucher sind Tagesgäste aus der Deutschschweiz, welche die Weite der Landschaft und die intakten Dörfer geniessen. Aber auch mehr und mehr Gäste aus Asien entdecken – Glacier Express sei Dank – das unaufgeregte Tal.

Bericht zur Corporate Governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

1.1.1. Operative Konzernstruktur



1.1.2. Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die BVZ Holding AG mit Sitz in Zermatt ist an der SIX Swiss Exchange, Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2010 CHF 85.2 Mio. Valor: 820 735; ISIN: CH0008207356; Symbol: BVZN.

Zum Konsolidierungskreis der BVZ Holding AG gehört kein weiteres börsenkotiertes Unternehmen.

1.1.3. Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Zum Konsolidierungskreis der BVZ Holding AG gehört kein weiteres börsenkotiertes Unternehmen.

1.2. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2010 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3 Prozent überschreiten:

Name	Wohnort/Sitz	Beteiligung 2010	Beteiligung 2009	Beteiligung 2008
Walter Meier	Zürich	26.41%	26.41%	26.41%
Campdem Development S.A.	Tortola	13.59%	0%	0%
DJE Investment S.A.	Luxemburg	4.61%	4.61%	4.90%

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 hat die BVZ Holding AG folgende Meldung betreffend Offenlegung von Beteiligungen im Sinne von Art. 20 Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz, BEHG) vom 24. März 1995 erhalten:

Datum der Meldung	Name des Aktionärs	Anzahl Aktien	Beteiligung am Aktienkapital
06.04.2010	Campdem Development S.A	26 819	13.59% (vorher 0%)

Vom 1. Januar bis 3. März 2011 sind der SIX Swiss Exchange keine Meldungen erstattet worden.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2010 bestanden im BVZ Konzern keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der BVZ Holding AG beträgt per Stichdatum 31. Dezember 2010 CHF 19 727 800 (vgl. Eigenkapitalnachweis S. 47).

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Per 31. Dezember 2010 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital (vgl. Eigenkapitalnachweis S. 47).

2.3. Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital hat sich in den letzten drei Berichtsjahren nicht verändert.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital von CHF 19 727 800 ist in 197 278 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert eingeteilt. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Das gesamte Aktienkapital ist einbezahlt.

Per 31. Dezember 2010 bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Bei der BVZ Holding AG existieren per 31. Dezember 2010 keine Genussscheine.

2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Nominees können nur mit Stimmrecht bis maximal 3 Prozent des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch nur eingetragen, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Person bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,5 Prozent oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Eine Verbunds- oder Gruppenklausel ist in den Statuten vorhanden. Im Einzelfall ist der Verwaltungsrat berechtigt, Ausnahmen von Eintragungsbeschränkungen zu gewähren. Eine Beschränkung von Ausländern besteht nicht.

Auf falsche Angaben beruhende Einträge im Aktienbuch können mit Rückwirkung auf das Eintragungsgesuch gestrichen werden. Der Betroffene muss über die Streichung informiert werden.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, mit Nominees Vereinbarungen über die Meldepflicht zu treffen. Im Einzelfall kann er Ausnahmen von der Nominee-Regelung bewilligen. Bestehende Nominees haben gemäss Statuten keine nachträgliche Eintragungspflicht.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die BVZ Holding AG hat per 31. Dezember 2010 weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

«Viele unserer Gäste reisen mit der Bahn an. Der geplante Terminal in Mörel wird den direkten Zugang ins Aletschgebiet nochmals markant verbessern.»

Daniela und Walter Zimmermann, Direktoren Golfhotel Riederhof

Seit der Eröffnung des NEAT-Lötschbergtunnels hat das Golfhotel Riederhof auf der Riederalp spürbar mehr Gäste, denn dank der kürzeren Reisezeit wurde die Region ein beliebtes Ziel für Ausflüge. Rund 70 Prozent der Gäste des Viersterne-Hotels, das kürzlich komplett renoviert wurde, stammen aus der Schweiz. Im Sommer sind es vor allem Golfer und Wanderer, im Winter Skifahrer. «Viele unserer Gäste sind bereits etwas älter. Sie reisen gerne mit dem Zug an und lassen das Gepäck direkt zu uns liefern», so das Hotelier-Paar, welches den Riederhof seit 2002 führt. Daniela und Walter Zimmermann sind überzeugt, dass die Region mit dem Zusammenschluss der Riederalp, der Bettmeralp und des Eggishorns zur Aletsch Arena weiter an Bekanntheit gewinnen wird. Und der geplante Terminal in Mörel wird den direkten Zugang für Bahnreisende und Autofahrer nochmals markant verbessern.

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Jean-Pierre Schmid, Präsident (1950, CH)

Ausbildung Rechtsstudium an der Universität Lausanne
Beruflicher Hintergrund Seit 1977: Inhaber einer Anwaltskanzlei in Sitten

Hans-Rudolf Mooser, Vizepräsident (1948, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1977–2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie (Stv. Direktor); 2001–2002: CEO der BVZ Zermatt-Bahn, Gornergrat Bahn AG und BVZ Holding AG; seit 2003: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Beat Abgottspon (1954, CH)

Ausbildung lic. rer. pol. Universität Bern
Beruflicher Hintergrund 1982–1986 Sekretär der Walliser Handelskammer; 1986–1991 Lonza AG; 1992–2001 Alusuisse-Lonza Energie AG/Lonza Energie AG; seit 2002 Mitglied der Geschäftsleitung (Stv. Direktor) bei der EnAlpin AG

Balthasar Meier (1947, CH)

Ausbildung Handelsschule, Bankpraktikum
Beruflicher Hintergrund Seit 2002: Verwaltungsratspräsident der WMPartners Vermögensverwaltungs AG

Christoph Ott (1955, CH)

Ausbildung Studium an der Hochschule für Gestaltung in Basel, Architekt und dipl. Innenarchitekt
Beruflicher Hintergrund Seit 1983 Inhaber der Christoph Ott AG Architektur und Innenarchitektur; seit 1998 CEO der Firma Swiss Concept AG visuelle Kommunikation, Mehrheitsaktionär

Roberto Seiler (1944, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Bankwirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1973–1985: Berater bei der Banco do Commercio e Industria de São Paulo, 1978–1985: Deputy General Manager und General Manager in der New York Agency; 1986–2009: bei Lombard Odier Darier Hentsch et Cie (LODH), davon 1991–2001 Direktor und 2002–2009 Partner der Group Holding Company, ab 2010 Advisor für LODH

Mit Ausnahme von Hans-Rudolf Mooser, der gleichzeitig die Funktion des Unternehmensleiters der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG wahrnimmt, hatte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den letzten drei Geschäftsjahren eine operative Führungsaufgabe oder Tätigkeit in der Geschäftsleitung der BVZ Holding AG oder einer der Konzerngesellschaften inne.

Der Verwaltungsratspräsident Jean-Pierre Schmid vertritt die BVZ Holding AG als Rechtsanwalt im Prozess Wenger/Knoll c. Gornergrat Bahn AG.

v.l.n.r.: Beat Abgottspon, Christoph Ott, Roberto Seiler, Jean-Pierre Schmid, Hans-Rudolf Mooser, Balthasar Meier

VR-Mitglied Balthasar Meier hat über die WMPartners Vermögensverwaltungs AG ein Vermögensverwaltungsmandat für den Fonds de prévoyance de la Compagnie du chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt inne.

VR-Mitglied Christoph Ott hat von der BVZ Holding AG ein Mandat zur Abklärung der Möglichkeiten zur Nutzung des Potenzials erneuerbarer Energien erhalten.

Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der BVZ Holding AG oder einer Konzerngesellschaft.

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Jean-Pierre Schmid Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR-Präsident Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR-Präsident Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, VR-Präsident BVZ Asset Management AG, VR-Präsident Gornergrat Bahn AG, Stiftungsratspräsident der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn, Stiftungsratspräsident des Fonds de prévoyance de la Compagnie du chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt und der patronalen Personalfürsorgestiftung der Gornergrat Bahn

Hans-Rudolf Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn, Stiftungsratsmitglied des Fonds de prévoyance de la Compagnie du chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt und der patronalen Personalfürsorgestiftung der Gornergrat Bahn, VR Matterhorn Terminal AG Täsch, VR Railplus AG, VR Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, VR Touristische Unternehmung Grächen AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied des Vorstandes Verband öffentlicher Verkehr, Mitglied des Vorstandes von Zermatt Tourismus

Beat Abgottspon Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR Zermatt Bergbahnen AG, VR bei diversen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der EnAlpin AG, VR ALENA Aletsch Energie Netz AG, Mitglied der Geschäftsleitung der KWOG Kraftwerke Obergoms AG, EVN Energieversorgung Nikolai AG, EVG Grächen AG, EDSR Energiedienste Staldenried AG Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen Vorstandsmitglied Vereinigung der Walliser Stromproduzenten, Vorstandsmitglied sodalis gesundheitsgruppe (Krankenversicherer), Vizepräsident des Vereins Canal 9 (Fernsehbetreiber)

Balthasar Meier Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR-Präsident WMPartners Vermögensverwaltungs AG, VR-Präsident Allianz Handels- & Finanz AG, VR Ulysse Nardin SA

Christoph Ott Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR-Präsident Christoph Ott AG Architektur und Innenarchitektur, VR-Präsident Swiss Concept AG visuelle Kommunikation, VR Büünde Immobilien AG

Roberto Seiler Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR BVZ Asset Management AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR Riffelalp Resort AG

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2010 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

3.3. Wahl und Amtszeit

3.3.1. Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung in einer Gesamterneuerungswahl für drei Jahre gewählt. Nach Ablauf des Mandats sind die Mitglieder wieder wählbar, sofern sie zum Zeitpunkt der Gesamterneuerungswahl das siebzigste Altersjahr nicht überschritten haben.

3.3.2. Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Verwaltungsratsmitglied	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Jean-Pierre Schmid	1990, Präsident seit 2009	bis zur GV im Jahr 2012
Hans-Rudolf Mooser	2008, Vizepräsident seit 2009	bis zur GV im Jahr 2011
Beat Abgottspon	2009	bis zur GV im Jahr 2012
Balthasar Meier	1999	bis zur GV im Jahr 2012
Christoph Ott	2009	bis zur GV im Jahr 2012
Roberto Seiler	1994	bis zur GV im Jahr 2012

3.4. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Aus seiner Mitte bestimmt er Ausschüsse, die sich vertieft mit bestimmten Bereichen auseinandersetzen und dem Gesamtverwaltungsrat Bericht erstatten und Anträge stellen zur Vorbereitung seiner Beschlüsse.

3.4.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats führt den Verwaltungsrat und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Im Falle seiner Verhinderung wird er durch den Vizepräsidenten oder ein anderes Mitglied vertreten.

Der Verwaltungsrat wird durch seine Ausschüsse unterstützt. Die Mitglieder der Ausschüsse werden jährlich ernannt. Diese stellen Anträge an den Verwaltungsrat und erstatten mindestens einmal im Jahr Bericht.

3.4.2. Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Name	Funktion im VR	VR-Ausschuss	Audit Committee	Nominierungs- und Entschädigungsausschuss
Jean-Pierre Schmid	Präsident	×	×	×
Hans-Rudolf Mooser	Vizepräsident, Unternehmensleiter	×	×	×
Beat Abgottspon	Mitglied			
Balthasar Meier	Mitglied	×		×
Christoph Ott	Mitglied			
Roberto Seiler	Mitglied			

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Mitglied Balthasar Meier zusammen. Den Vorsitz hat Jean-Pierre Schmid. Der Unternehmensleiter und der Finanzchef unterstützen den Verwaltungsratsausschuss beratend. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Dritte können zu den Ausschusssitzungen beigezogen werden.

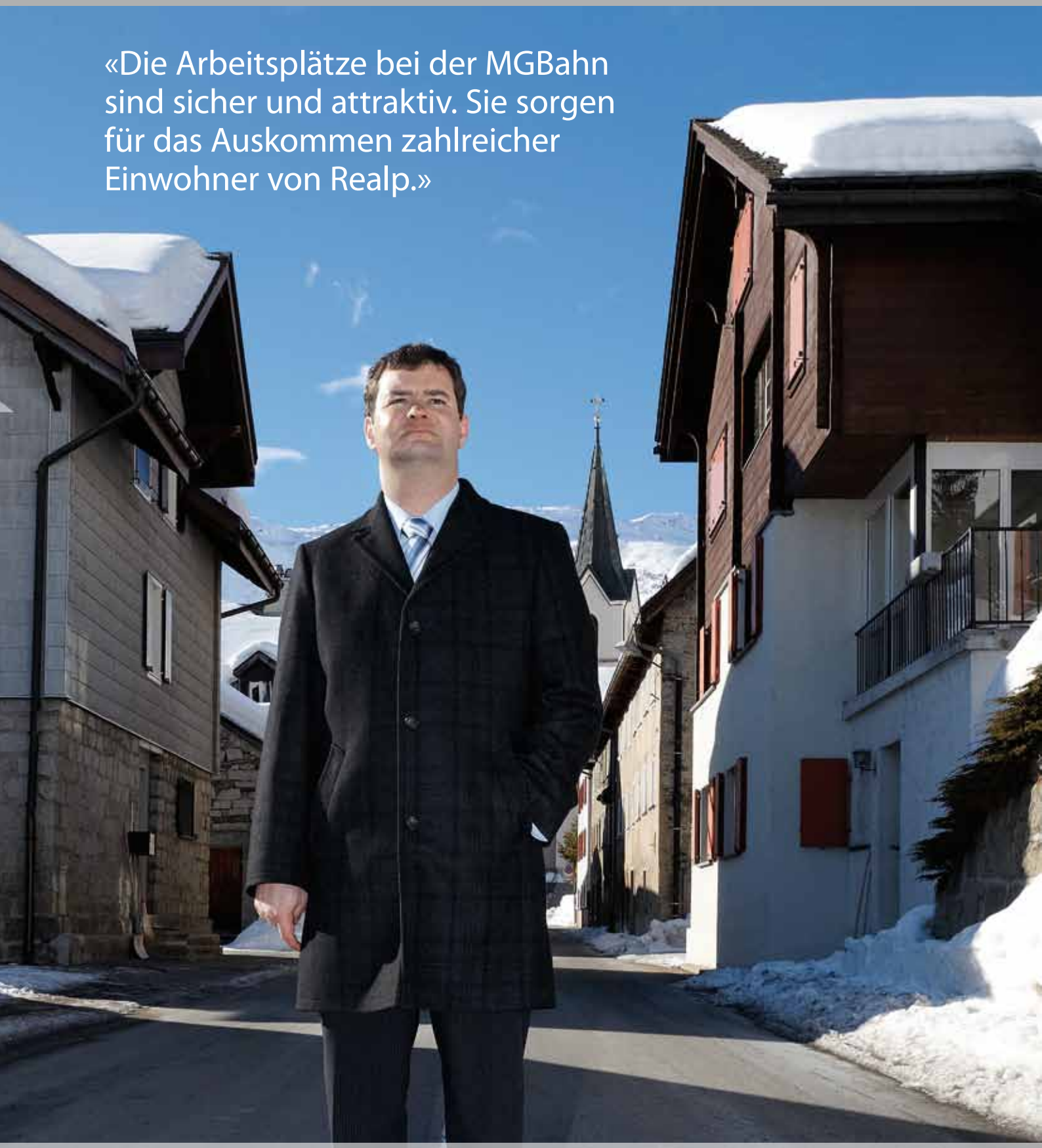
Der Verwaltungsratsausschuss vertritt das Unternehmen und den Gesamtverwaltungsrat in der Öffentlichkeit in geschäftspolitischen Angelegenheiten. Er bereitet zuhanden des Gesamtverwaltungsrats die Generalversammlung vor, stellt Antrag für Ort und Zeit der Generalversammlung und zur Genehmigung von Geschäftsbericht, Verwendung des Bilanzgewinnes und Statutenänderungen. Der Ausschuss genehmigt die Beziehungen der Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsratsausschuss und Unternehmensleiter und die Ernennung von Arbeitgebervertretern bei Personalvorsorgeeinrichtungen.

Der Vorsitzende des Ausschusses hat dem Verwaltungsrat periodisch Bericht zu erstatten.

Audit Committee

Im Audit Committee sind Jean-Pierre Schmid und Hans-Rudolf Mooser unter dem Vorsitz von Jean-Pierre Schmid vertreten. Das Audit Committee pflegt den Kontakt mit dem Management, mit der internen Finanzorganisation und der externen Revisionsstelle. Von Letztgenannter beurteilt das Audit Committee die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge.

Das Audit Committee stellt die Kommunikation zwischen der externen Revisionsstelle und der internen Finanzorganisation sicher und bespricht die Revisionsergebnisse und Semesterabschlüsse mit dem Management. Es berichtet dem Verwaltungsrat halbjährlich über seine Tätigkeit, periodische Kontrollen und die eigene Bewertung der Semesterabschlüsse.



«Die Arbeitsplätze bei der MGBahn sind sicher und attraktiv. Sie sorgen für das Auskommen zahlreicher Einwohner von Realp.»

Georg Simmen, Urner Landrat

10 Bewohnerinnen und Bewohner von Realp arbeiten zurzeit bei der MGBahn – das sind mehr als 12 Prozent der Berufstätigen. Jeder Arbeitsplatz in der Region hat eine vitale Bedeutung für die Gemeinde, die mit Überalterung und Abwanderung zu kämpfen hat. Nur noch wenige Menschen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren wohnen hier; Familien mit schulpflichtigen Kindern hat es zurzeit gar keine. Dies war für Georg Simmen eine wichtige Motivation, um sich als Urner Landrat zu engagieren. «Dank der Bahn finden nicht wenige Personen in der nächsten Umgebung Arbeit», so Simmen. «Es sind zudem sichere und qualitativ gute Arbeitsplätze.» Und dank dem Autoverlad kann auch das Bahnhofbuffet bestehen. Ein Silberstreif am Horizont ist das Tourismus-Projekt in Andermatt, das neue Arbeitsplätze schafft und so vielleicht Menschen bringt, die sich dauerhaft in der Gemeinde niederlassen wollen.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss
Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss wird vom Verwaltungsrat ernannt und von Jean-Pierre Schmid, Balthasar Meier und dem Unternehmensleiter und Vizepräsidenten des Verwaltungsrats Hans-Rudolf Mooser gebildet. Die Amtsdauer der Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses entspricht der Amtsdauer der gewählten Verwaltungsräte. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss tagt mindestens einmal jährlich und legt die Grundsätze für die Auswahl der Kandidaten zur Neu- und Wiederwahl in den Verwaltungsrat fest. Zudem bereitet er zuhanden der Generalversammlung den Beschluss für Neu- und Wiederwahl oder Abberufung von Verwaltungsräten vor. Weiter bereitet er zuhanden des Verwaltungsrats den Beschluss für die Personalplanung und die Ernennung oder Abberufung des Unternehmensleiters und den Beschluss für die Ernennung oder Abberufung der übrigen Geschäftsleitungsmitglieder vor. Er bereitet die Struktur und Höhe der Entlöhnung für den Unternehmensleiter vor. Ausserdem definiert er die Grundsätze, legt die Höhe der Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten, Vizepräsidenten und die Mitglieder fest und unterbreitet den Antrag zur Genehmigung an den Verwaltungsrat. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss prüft periodisch die Planung und die Massnahmen zur Sicherung und Förderung der Führungskräfte der oberen Führungsebene.

3.4.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat trifft so häufig zusammen, wie es die Geschäfte verlangen. Im Geschäftsjahr 2010 hatte der Gesamtverwaltungsrat fünf ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von fünf Stunden und zwei ganztägige Strategieworkshops.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Änderungen des Organisationsreglements bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln seiner Mitglieder.

An den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats nimmt der Finanzchef mit beratender Stimme teil. Externe Berater werden für punktuelle Fragestellungen beigezogen.

Verwaltungsratsausschuss
Der Verwaltungsratsausschuss hat sich im Berichtsjahr zweimal während drei Stunden getroffen.

Audit Committee
Das Audit Committee tagte 2010 zweimal einen halben Tag. Die Sitzungen des Audit Committee werden mit der externen Revisionsstelle abgehalten. Der Präsident hat den Stichentscheid. Der Unternehmensleiter und der Finanzchef nehmen mit beratender Stimme teil.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss
Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss hat sich im Berichtsjahr einmal während zwei Stunden getroffen.

3.5. Kompetenzregelung

Verwaltungsrat
Dem Verwaltungsrat obliegen die unübertragbaren Aufgaben gemäss Obligationenrecht und Statuten. Er entscheidet in Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind.

Der Verwaltungsrat übt die oberste Geschäftsführung aus, bestimmt die Strategie und definiert die notwendigen Anweisungen zur Zielsetzung, zum Mitteleinsatz und zur Durchsetzung der Geschäftspolitik. Er legt die Organisation und Kompetenzordnung fest, gestaltet das Rechnungswesen, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung aus und ernennt oder beruft den Unternehmensleiter ab. Er definiert dessen Anstellungsbedingungen nach Antrag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses.

Der Verwaltungsrat hat die Oberaufsicht über die Geschäftsleitung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen inne. Er erstellt den Jahresbericht und führt die Beschlüsse der Generalversammlung aus. Im Falle einer Überschuldung benachrichtigt er den Richter.

Der Verwaltungsrat entscheidet über das Corporate-Governance-Konzept und genehmigt das Risikomanagement-Konzept. Zudem vertritt er die Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Geschäftsleitung

Unter der Oberleitung und Aufsicht des Verwaltungsrats ist der Unternehmensleiter für die Geschäftsführung, für die Durchsetzung der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik und für die Leitung und Organisation der Gesellschaft verantwortlich. Er erarbeitet die grundlegenden Konzepte der Geschäftstätigkeit und bereitet die Antragsstellung an den Verwaltungsrat vor. Der Unternehmensleiter wird von den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung beraten und unterstützt.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist in einem Organisationsreglement und einer Kompetenzordnung festgehalten. Diese sind unter www.bvzholding.ch zu finden.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung regelmässig offen und zeitgerecht in mündlicher und schriftlicher Form über den Geschäftsgang informiert. Hierzu erhält der Verwaltungsrat quartalsweise Reports aus dem Management-Informationssystem, das auf die Strategie abstützt und Strategie- und Risikokennzahlen beinhaltet. Weiter orientieren der Unternehmensleiter und der Finanzchef den Verwaltungsrat in den Sitzungen mündlich und mittels spezifischen Reports über Projekte und andere Themengebiete wie Business- und Finanzpläne. Diese werden für die nächsten fünf Jahre jährlich rollend angepasst. Sie stellen die Basis für die Erarbeitung der detaillierten Jahresbudgets dar. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Abweichungsanalyse zu den jeweiligen Jahresergebnissen. Bei Bedarf nehmen weitere Geschäftsleitungsmitglieder an Verwaltungsratssitzungen teil und berichten über ihren Verantwortungsbereich.

Die externe Revisionsgesellschaft erstellt zuhanden des Audit Committee einen Management Letter und zuhanden des Verwaltungsrats einen umfassenden Bericht. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat mittels Protokollen, bei welchen der Management Letter der externen Revisionsgesellschaft als Beilage an den Verwaltungsrat abgegeben wird.

Die interne Revision führt im Auftrag des Verwaltungsrates, namentlich des Audit Committee, Prüfungen und Beratungen durch, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Die interne Revision ist auf die Unternehmensgrösse abgestimmt. Eine vom Verwaltungsrat bezeichnete Koordinationsstelle sorgt dafür, dass die durch das Audit Committee definierten Prüffelder intern oder extern in Auftrag gegeben werden. Zudem ist die Koordinationsstelle dafür verantwortlich, dass dem Audit Committee jährlich ein Bericht über die Prüfergebnisse unterbreitet wird.

4. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des BVZ Konzerns wird mittels eines Managementvertrags mit der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn geregelt.

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Mooser, Unternehmensleiter (1948, CH)

Ausbildung lic. oec. HSG mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft
Beruflicher Hintergrund 1977–2001: Lonza AG, zuletzt als Leiter Human Resources der Division Feinchemie (Stv. Direktor); 2001–2002: CEO der BVZ Zermatt-Bahn, der Gornergrat Bahn AG und der BVZ Holding AG; seit 2003: CEO der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Beat Britsch, Leiter Finanzen, Controlling und Support (1963, CH)

Ausbildung lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Beruflicher Hintergrund 1991–1992: Assistent bei Revisuisse Price Waterhouse AG, Bern; 1993–2001: Kantonales Finanzinspektoriat Sitten, zuletzt als Stv. Dienstchef (Adjunkt); 2001 – 2002 : CFO und Stv. Unternehmensleiter der BVZ Zermatt-Bahn, Gornergrat Bahn AG und BVZ Holding AG; seit 2003: CFO und Stv. Unternehmensleiter der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Bernhard Glor, Leiter Projektmanagement (1948, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Bauingenieur HTL
Beruflicher Hintergrund 1976–1985: Chefbauleiter Tunnelbau bei Motor Columbus Ingenieurunternehmung AG, Baden; 1986–2002 Furka Oberalp Bahn als Bauingenieur und Leiter der Bauabteilung; seit 2003: Leiter Projektmanagement der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Willi In-Albon, Leiter Infrastruktur (1955, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Bauingenieur HTL; Traineeship bei Sverdrup & Parcel in St. Louis (USA), Abteilung «Bridge Structure Section»
Beruflicher Hintergrund 1979–1989: Projektleiter Doppelspurausbau bei BLS; 1989–1998 Leiter Bauabteilung BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG; 1998–2002 Leiter TechServices und Mitglied der Gruppenleitung bei der BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG; seit 2003: Leiter Infrastruktur der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Kurt Kimmig, Leiter Personal (1954, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Techniker TS; Nachdiplom Leiter HR
Beruflicher Hintergrund 1983–1989: ABB Baden, 1983–1987: Engineering und Projektleitung im Bereich Informations- und Leittechnik, 1987–1989: Leiter der Abteilung Prüftechnik und QM; 1989–2003: Furka Oberalp Bahn, Leiter Studienbüro Technik; seit 2003: Leiter Personal der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Fernando Lehner, Leiter Rollmaterial und Traktion (1960, CH)

Ausbildung eidg. dipl. Maschineningenieur HTL
Beruflicher Hintergrund 1985–2002: diverse Funktionen bei der Lonza AG, u.a. Leiter der Abteilung Instandhaltung und Engineering Services, Organic Fine Chemicals; seit 2003: Leiter Rollmaterial und Traktion der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Marcel Mooser, Leiter Marketing und Vertrieb (1954, CH)

Ausbildung lic. rer. pol.
Beruflicher Hintergrund 1981–1986 Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Beratungsbüro Bellwald Jäger und Partner, Brig; 1986–2002: BVZ Zermatt-Bahn und Gornergrat Bahn AG, seit 1998 Mitglied der Gruppenleitung und Leiter Personenverkehr und Marketing; seit 2003: Leiter Marketing und Vertrieb der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

Peter Rüttimann, Leiter Betrieb (1952, CH)

Ausbildung Betriebsdisponent bei den SBB, Fachlehrer BIGA-Prüfungsexperte
Beruflicher Hintergrund Betriebsdisponent im Fahrdienst, Personaldisposition und Verkauf; 1987–2002: Furka Oberalp Bahn, 1987–1998: Assistent Betrieb und Marketing, 1999–2002: Abteilungsleiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung; seit 2003: Leiter Betrieb der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding AG

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Hans-Rudolf Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, VR Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, VR Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, VR BVZ Holding AG, VR Gornergrat Bahn AG, VR BVZ Asset Management AG, VR Matterhorn Terminal AG Täsch, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn, Stiftungsratsmitglied des Fonds de prévoyance de la Compagnie du chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt und der patronalen Personalfürsorgestiftung der Gornergrat Bahn, VR Railplus AG, VR Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, VR Touristische Unternehmung Grächen AG, VR Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied des Vorstandes Verband öffentlicher Verkehr, Mitglied des Vorstandes von Zermatt Tourismus

Beat Britsch Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Matterhorn Terminal AG Täsch, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn, Stiftungsratsmitglied und Geschäftsführer des Fonds de prévoyance de la Compagnie du chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt, Stiftungsratsmitglied und Geschäftsführer der patronalen Personalfürsorgestiftung der Gornergrat Bahn, Stiftungsratsmitglied der Pensionskasse Wallis

Willi In-Albon Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der Kommission Technik und Betrieb Schiene, Präsident der Fachgruppe Bau des Verbandes öffentlicher Verkehr

Kurt Kimmig Führungs- und Aufsichtstätigkeiten Geschäftsführer der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn

Fernando Lehner Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Luftseilbahn Wiler Lauchernalp AG, VR Zudili AG, Stiftungsratsmitglied der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn

v.l.n.r.: Hans-Rudolf Mooser, Fernando Lehner, Willi In-Albon, Beat Britsch, Kurt Kimmig, Marcel Mooser, Peter Rüttimann, Bernhard Glor

Marcel Mooser Führungs- und Aufsichtstätigkeiten VR Gornergrat Experience AG, Mitglied der Stiftung Alpines Museum Zermatt Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der Kommission Marketing und Verkauf des Verbandes öffentlicher Verkehr

Peter Rüttimann Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen Mitglied der thematischen Kommission Siedlung und Verkehr der AGLO Briglina, Mitglied der Projektkommission Graubünden Alptransit

Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2010 keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen.

4.3. Managementverträge

Die Geschäftsführung wird mittels eines Managementvertrags von der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn wahrgenommen. Die Entschädigung der Geschäftsführung wird aufgrund eines Schlüssels der Gesamtkosten des Managements auf den BVZ Konzern bzw. die Matterhorn Gotthard Bahngruppe aufgeteilt. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde dem BVZ Konzern eine Management-Entschädigung von CHF 3 222 761 belastet.

Der Geschäftsführungsvertrag wurde auf unbestimmte Dauer abgeschlossen und kann von jeder Partei unter Einhaltung einer zweijährigen Kündigungsfrist aufgelöst werden.

Charakterisierung des Beauftragten

Name Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn

Sitz Brig-Glis

Tätigkeitsgebiet Als geschäftsführende Gesellschaft der Matterhorn Gotthard Bahn übernimmt sie die zentralen Führungs- und Supportaufgaben und stellt die einheitliche Führung der BVZ- und Matterhorn Gotthard Bahn-Gruppe, ihrer Gesellschaften und Geschäftseinheiten aus einer Hand sicher. Ihre Führungsaufgabe nimmt sie auch wahr durch den Einsitz in die Verwaltungsräte der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG. Sie baut die Zusammenarbeit mit geeigneten Unternehmen aus mit dem Ziel, Angebot, Qualität und Frequenzen des öffentlichen Verkehrs zu fördern. Sie kann für Dritte Geschäftsführungsaufgaben übernehmen und/oder Leistungsvereinbarungen abschliessen.

Verbindungen zur BVZ Holding AG 50%-Tochter der BVZ Holding AG

«Vom raschen Kapazitätsausbau der MGBahn nach der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels profitierte Grächen enorm.»

Olivier Andenmatten, Präsident von Grächen Tourismus

«Grächen – ein Märchen»: So wirbt die Feriendestination im Matterhorn Valley, die sich ganz den Familien verschrieben hat. Die MGBahn bringt die Gäste bis nach St. Niklaus und von da per Bus weiter nach Grächen; viele internationale Gäste reisen mit dem Glacier Express von Chur an. Der Kapazitätsausbau dank der NEAT-Eröffnung war für die Destination merklich spürbar: Gäste aus Zürich sind heute beispielsweise in nur drei Stunden da. Olivier Andenmatten liegt als Präsident von Grächen Tourismus und Hotelier viel daran, die Zusammenarbeit mit der MGBahn, aber auch mit dem Mattertal und Zermatt weiter voranzutreiben. Zu diesem Zweck werden die Kräfte gebündelt: Die touristische Unternehmung Grächen AG vereint neu Tourismusverein, Bergbahnen und Gastrobetriebe am Berg unter einem Dach. Bis 2015 will Grächen zur führenden Familiendestination der Schweiz werden.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungen des Verwaltungsrats und des Unternehmensleiters werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses beschlossen. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats werden nach den gleichen Grundlagen behandelt. Diese werden periodisch festgelegt, was letztmals 2005 geschehen ist. Für die Ausgestaltung der Entschädigungen werden keine externen Berater beigezogen. Mitspracherecht der Verwaltungsräte bzw. Geschäftsleitungsmitglieder besteht grundsätzlich keines.

Für die Entschädigung des Verwaltungsrats bilden Umsatz-, Ertrags- oder persönliche Leistungsziele kein Kriterium. Neben einer festen Entschädigung erhalten die Verwaltungsratsmitglieder Sitzungsgelder und feste Spesenentschädigungen. Die Entschädigungen werden bar entrichtet. Es gibt keine Naturalbezüge. Ein separater Entschädigungsbericht wird nicht erstellt.

Die Geschäftsleitungsmitglieder erhalten neben der Grundentschädigung eine leistungsabhängige Komponente, die sich nach umsatz-, kosten-, mitarbeiter- und kundenbezogenen Zielen richtet. Die leistungsabhängige Entschädigung beträgt 14 Prozent der Entschädigung. Die Entschädigungen werden bar entrichtet.

Im Berichtsjahr gab es keine Leistungen oder Vorteile zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung im Zusammenhang mit einem Abgang. Auf die Erstellung eines separaten Entschädigungsberichts wird verzichtet.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Sämtliche im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt. Jede Aktie hat eine Stimme. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch ihre Bank, durch die BVZ Holding AG oder durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

6.2. Statutarische Quoren

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Beschlüssen mit Zwei-Drittel-Mehrheit der vertretenen Stimmen braucht es die Zwei-Drittel-Mehrheit ebenfalls für die Einführung von Vorzugsaktien und die Wandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung stützt sich auf die gesetzlichen Vorgaben und erfolgt spätestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag durch persönliche Einladung an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre und durch einmalige Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Wallis. Die Einladung enthält sowohl die Traktandenliste als auch die Anträge des Verwaltungsrats.

6.4. Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge anbegehrt.

6.5. Eintragung im Aktienbuch

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und an den Abstimmungen sind sämtliche im Aktienbuch eingetragene Aktionäre berechtigt. Sie erhalten zusammen mit der Einladung die Zutrittskarte. Aus organisatorischen Gründen werden die Eintragungen im Aktienbuch bis einen Monat vor der Generalversammlung gemacht. Danach werden bis zum Tag der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienbuch mehr getätigt. Es gibt keine Regeln, welche die Ausnahmen definieren.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Gemäss Statuten ist ein Aktionär, der über die Kontrolle von 33 1/3 Prozent oder mehr der Stimmrechte bzw. des gesamten Nennwerts des Aktienkapitals verfügt, nicht verpflichtet, ein öffentliches Kaufangebot zu machen (opting-out).

7.2. Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2010 wurde von der Generalversammlung die KPMG AG für ein Jahr gewählt. Dieses Mandat hat am 15. April 2010 begonnen. Die KPMG AG hat das Mandat als Revisionsstelle seit 2006 inne. Der neue leitende Revisor der KPMG, Martin Hirsiger, hat das Mandat am 1. Juli 2010 übernommen und betreut die BVZ Holding AG seit diesem Zeitpunkt. Die externe Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Schweizer Prüfungsstandards durch.

8.2. Revisionshonorar

Die Revisionshonorare für die KPMG AG betrugen im Geschäftsjahr 2010 CHF 116 000.

8.3. Zusätzliche Honorare

Es wurden keine zusätzlichen Honorare ausbezahlt.

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle prüft, ob die Rechnungslegung sowie die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten entsprechen. Die externe Revision erstellt einen umfassenden Bericht zuhanden des Verwaltungsrats und einen zusammenfassenden Bericht an die Generalversammlung. Zudem nimmt die externe Revision an den Sitzungen des Audit Committee teil. Die externe Revisionsstelle tagte zusammen mit dem Audit Comittee zweimal einen halben Tag im Jahr 2010. Anlässlich dieser Sitzungen wird über das Risikomanagement, die Anwendung des Internen Kontrollsystems (IKS), die Einhaltung der gültigen Rechnungslegungs- und Buchführungsstandards sowie die Ergebnisse der durchgeführten Buchprüfungen informiert.

Das Audit Committee beurteilt die Leistungen, die Unabhängigkeit sowie das Entgelt und zusätzliche Honorare der externen Revision. Zudem erteilt es der externen Revisionsstelle allfällige Sonderaufträge (vgl. Kapitel 3.4.2, S. 31). Die externe Revisionsstelle wird jährlich in einem Standardverfahren durch das Audit Committee beurteilt.

9. Informationspolitik

Die BVZ Holding AG pflegt eine Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER erstellt. Geschäftsbericht und Halbjahresbericht werden in Papierform veröffentlicht. Beide Berichte und weitere Mitteilungen sind in elektronischer Form auf der Website www.bvzholding.ch verfügbar. Die Veröffentlichungstermine der Berichte und weiterer ad-hoc-relevanter Informationen können der Website entnommen werden. Auf der Website besteht auch die Möglichkeit, den elektronischen Newsletter mit Ad-hoc-Mitteilungen kostenlos zu abonnieren. Diese werden gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität an die wichtigsten Nachrichtenagenturen und Schweizer Tagesmedien versandt. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen ist das Schweizerische Handelsblatt SHAB.

Der Zwischenbericht für das Jahr 2011 wird am 28. September 2011 publiziert. Die nächste Generalversammlung findet am 12. April 2012 in Zermatt statt.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bernhard Glor (Jg. 1948), langjähriger Bauingenieur und seit 2003 Leiter Projektmanagement und Mitglied der Geschäftsleitung, tritt per 1. Juni 2011 anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums in den vorzeitigen Ruhestand. Egon Gsponer (Jg. 1974) übernimmt ab diesem Zeitpunkt die Position des Leiters Projektmanagement und wird in dieser Funktion neu Mitglied der Geschäftsleitung. Egon Gsponer ist seit 2001 im Unternehmen als Projektleiter tätig. Nach dem Studium zum eidg. dipl. Kultur-Ing. ETHZ hat er einen Executive MBA mit Vertiefung in General Management absolviert.

BVZ Konzern
Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF		2010	2009
Personenverkehr		70 313 277	71 146 515
Güterverkehr/Autoverlad			
gegenüber Dritten		9 218 943	9 461 555
gegenüber Nahestehenden		66 540	61 211
Leistungen aus Abgeltung		30 455 035	30 588 124
Ausflugsverkehr		35 821	354 984
Dienstleistungsertrag			
gegenüber Dritten		5 069 714	5 172 104
gegenüber Nahestehenden		8 702 856	8 781 733
Aktivierte Eigenleistungen	(5k)	186 391	597 875
Übriger Ertrag			
gegenüber Dritten	(5l)	1 018 524	620 719
gegenüber Nahestehenden		–	550
Ertrag aus Anlageabgängen		4 792 337	–
Total Ertrag		**129 859 438**	**126 785 370**

Aufwand in CHF		2010	2009
Personalaufwand			
Gehälter/Löhne		40 186 266	40 267 887
Sozialversicherungen		5 889 664	5 827 861
Sanierung Pensionskasse		– 4 947 144	1 252 736
Übriger Personalaufwand		2 218 819	2 183 371
Total Personalaufwand		43 347 605	49 531 855
Betriebsaufwand			
Aufwand Dienstleistungen			
gegenüber Dritten		7 720 765	8 678 604
gegenüber Nahestehenden		20 577 166	21 121 879
Fahrzeug-/Infrastrukturaufwand			
gegenüber Dritten		7 103 921	7 337 301
gegenüber Nahestehenden		371 107	335 742
Verwaltung/Informatik			
gegenüber Dritten		9 885 590	9 575 879
gegenüber Nahestehenden		198 088	117 553
Total Betriebsaufwand		45 856 637	47 166 958
Total Personal- und Betriebsaufwand		**89 204 242**	**96 698 813**
EBITDA		**40 655 196**	**30 086 557**
Abschreibungen		17 678 176	17 455 792
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**22 977 020**	**12 630 765**
Finanzerfolg			
Finanzaufwand			
gegenüber Dritten		4 628 258	5 003 031
Finanzertrag			
gegenüber Dritten		204 764	256 681
gegenüber Nahestehenden		740 695	793 940
Total Finanzerfolg	(5m)	– 3 682 799	– 3 952 410
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Aufwand		7 132 340	145 061
Ausserordentlicher Ertrag		–	1 885 539
Total ausserordentlicher Erfolg	(5n)	– 7 132 340	1 740 478
Gewinn vor Steuern		**12 161 881**	**10 418 833**
Steuern	(5o)	2 947 818	2 946 066
Minderheitsanteile am Jahresgewinn		245 360	254 978
Jahresgewinn		**8 968 703**	**7 217 789**

Bilanz

Aktiven in CHF		31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	(5a)	18 206 892	16 552 363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten	(5b)	3 484 237	2 120 042
gegenüber Nahestehenden		914 060	1 932 622
Andere kurzfristige Forderungen			
gegenüber Dritten		3 784 432	1 823 370
Vorauszahlungen an Lieferanten		237 037	–
Vorräte	(5c)	7 581 115	7 710 713
Aktive Rechnungsabgrenzung		3 761 242	3 842 460
Total Umlaufvermögen		37 969 015	33 981 570
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(5d)	27 340 580	22 213 149
Sachanlagen	(5e)	228 889 499	243 672 362
Immaterielle Anlagen	(5e)	4 864 281	6 809 993
Total Anlagevermögen		261 094 360	272 695 504
Total Aktiven		**299 063 375**	**306 677 074**

Passiven in CHF		31.12.2010	31.12.2009
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten		1 406 866	4 246 314
gegenüber Nahestehenden		1 076 244	2 790 542
Vorauszahlungen von Kunden		442 451	512 126
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	(5g)	6 967 227	6 918 689
gegenüber Nahestehenden	(5g)	1 790 939	1 790 939
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		1 104 586	769 227
Kurzfristige Rückstellungen		–	7 562 147
Passive Rechnungsabgrenzung	(5f)	16 135 984	14 060 357
Total kurzfristiges Fremdkapital		28 924 297	38 650 341
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	(5g)	86 535 644	94 288 636
gegenüber Nahestehenden	(5g)	48 729 088	50 520 027
Investitionsdarlehen der öffentlichen Hand		344 795	344 795
Langfristige Rückstellungen	(5h)	5 190 130	7 031 651
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(5i)	7 681 188	8 496 052
Total langfristiges Fremdkapital		148 480 845	160 681 161
Total Fremdkapital		177 405 142	199 331 502
Eigenkapital			
Aktienkapital		19 727 800	19 727 800
Eigene Aktien		– 236 874	– 236 054
Reserven für zukünftige Verluste (Art 36/67)	(5n)	6 015 202	– 1 117 138
Kapitalreserven		44 865 634	44 865 634
Gewinnreserven		30 576 645	25 144 818
Minderheiten		11 741 123	11 742 723
Jahresgewinn		8 968 703	7 217 789
Total Eigenkapital		121 658 233	107 345 572
Total Passiven		**299 063 375**	**306 677 074**

Mittelflussrechnung

Mittelflussrechnung in CHF	2010	2009
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	8 968 703	7 217 789
+ Ergebnis Minderheiten	245 360	254 978
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	16 405 341	16 323 883
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	1 945 712	1 945 712
+/– Bildung/Auflösung Rückstellungen	– 7 028 934	3 950 259
+/– Bildung/Auflösung Reserven für zukünftige Verluste (Art 36 / 67)	7 132 340	– 1 740 478
– Auflösung andere langfristige Verbindlichkeiten	– 814 864	– 821 424
– Aktivierte Eigenleistungen	– 186 391	– 597 875
– Anteiliger Erfolg aus Anwendung der Equity-Methode	– 95 506	– 203 738
– Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	– 4 792 337	–
– Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste auf Wertschriften	141 987	7 621
+/– Übrige nicht liquiditätswirksame Flüsse	2 550	30 655
Cashflow (NUV)	21 923 961	26 367 382
– Zunahme / + Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 345 633	295 247
– Zunahme / + Abnahme Übrige Forderungen	– 2 198 101	– 521 868
– Zunahme / + Abnahme Vorräte	129 597	– 612 007
– Zunahme / + Abnahme Aktive Abgrenzungen	81 218	– 852 698
+ Zunahme / – Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 4 553 740	– 4 010 819
+ Zunahme / – Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	265 682	– 1 182 884
+ Zunahme / – Abnahme Kurzfristige Rückstellungen	– 2 374 735	– 10 805 132
+ Zunahme / – Abnahme Passive Abgrenzungen	2 075 626	1 820 665
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	15 003 875	10 497 886
Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	– 5 847 051	– 20 655 487
Devestitionen von Sachanlagen	9 203 301	569 896
Langfristige Finanzguthaben gegenüber Dritten	25 000	25 000
Finanzanlagen (Wertschriften)	– 11 500	–
Arbeitgeberbeitragsreserve Pensionskasse	– 5 187 412	–
Total Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit	– 1 817 662	– 20 060 591
Mittelverwendung aus Finanzierungstätigkeit		
Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	– 7 704 453	– 8 444 632
gegenüber Nahestehenden	– 1 790 939	– 1 790 939
Veränderung eigene Aktien	– 820	116
Ausschüttung Dividende an Aktionäre BVZ Holding	– 1 775 502	– 1 775 502
Ausschüttung Dividende an Minderheiten	– 259 970	– 334 247
Total Mittelverwendung aus Finanzierungstätigkeit	– 11 531 684	– 12 345 204
Total Veränderung flüssige Mittel	**1 654 529**	**– 21 907 909**
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
01.01.	16 552 363	38 460 272
31.12.	18 206 892	16 552 363
Total Veränderung flüssige Mittel	**1 654 529**	**– 21 907 909**

Eigenkapitalnachweis 31. Dezember 2010

in CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserve	Art. 36/67	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
1.1.2009	**19 727 800**	**44 865 662**	**– 236 170**	**26 917 794**	**623 341**	**91 898 427**	**11 824 517**	**103 722 944**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigener Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf eigener Aktien	–	– 28	116	–	–	88	–	88
Reserve Art. 36/67	–	–	–	–	– 1 740 478	– 1 740 478	–	– 1 740 478
Jahresgewinn 2009	–	–	–	7 217 789	–	7 217 789	254 978	7 472 767
Dividende 2008	–	–	–	– 1 775 502	–	– 1 775 502	– 334 247	– 2 109 749
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	2 526	–	2 526	– 2 526	–
31.12.2009	**19 727 800**	**44 865 634**	**– 236 054**	**32 362 607**	**– 1 117 137**	**95 602 850**	**11 742 722**	**107 345 572**
1.1.2010	**19 727 800**	**44 865 634**	**– 236 054**	**32 362 607**	**– 1 117 137**	**95 602 850**	**11 742 722**	**107 345 572**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigener Aktien	–	–	– 820	–	–	– 820	–	– 820
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	–	–	–	–	–
Reserve Art. 36/67	–	–	–	–	7 132 339	7 132 339	–	7 132 339
Jahresgewinn 2010	–	–	–	8 968 703	–	8 968 703	245 361	9 214 064
Dividende 2009	–	–	–	– 1 775 502	–	– 1 775 502	– 259 970	– 2 035 472
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	– 10 460	–	– 10 460	13 010	2 550
31.12.2010	**19 727 800**	**44 865 634**	**– 236 874**	**39 545 348**	**6 015 202**	**109 917 110**	**11 741 123**	**121 658 233**

Die BVZ Holding AG hat 197 278 Namenaktien à CHF 100 ausgegeben. Sämtliche Aktien sind gleichermassen dividenden- und stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte und weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

Bei den Reserven Art. 36 PBG / 67 EBG handelt es sich um nicht ausschüttbare Reserven, auf welchen kein Minderheitsanteil gerechnet wird.

Eigene Aktien

in CHF	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Bestand BVZ Holding AG		
Anzahl	1 556	1 304
Anschaffungspreis	236 630	151 497
Reserven für eigene Aktien	236 874	234 969
Bestand bei Tochergesellschaft		
Anzahl	–	250
Anschaffungspreis	–	84 313
Buchwert	–	84 313

Im Berichtsjahr wurden zwei eigene Aktien für je CHF 410 gekauft.

Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Aktienrechtes und mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 3. März 2011 genehmigt.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

a) Stand per Ende Geschäftsjahr

Nachstehend aufgeführte Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zermatt Bergbahnen AG schliesst ihr Geschäftsjahr per 31. Mai 2011 ab, alle anderen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2010.

BVZ Asset Management AG	2010	2009
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	100%	100%
Konsolidiert seit	01.01.1999	01.01.1999
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Matterhorn Gotthard Verkehrs AG	2010	2009
Sitz	Brig	Brig
Beteiligung	75%	75%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn	2010	2009
Sitz	Brig	Brig
Beteiligung	50%	50%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Quotenkonsolidierung	Quotenkonsolidierung

Gornergrat Bahn AG	2010	2009
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	100%	100%
Konsolidiert seit	01.01.2003	01.01.2003
Methode	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Matterhorn Terminal AG Täsch	2010	2009
Sitz	Täsch	Täsch
Beteiligung	34%	34%
Konsolidiert seit	01.01.2004	01.01.2004
Methode	at equity	at equity

Gornergrat Experience AG	2010	2009
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	50%	50%
Konsolidiert seit	01.07.2005	01.07.2005
Methode	at equity	at equity

Zermatt Bergbahnen AG	2010	2009
Sitz	Zermatt	Zermatt
Beteiligung	22%	22%
Konsolidiert seit	01.07.2005	01.07.2005
Methode	at equity	at equity

b) Veränderungen im Konsolidierungskreis
Der Konzernanteil an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat sich durch den Verwässerungseffekt eigener Aktien marginal verändert und liegt per 31. Dezember 2010 bei 75.29% (per 31. Dezember 2009: 75.31%).

c) Nahestehende Gesellschaften
Als nahestehende Gesellschaften per 31. Dezember 2010 werden die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG, der nicht konsolidierte 50%-Anteil der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, die Matterhorn Terminal AG Täsch, die Gornergrat Experience AG und die Zermatt Bergbahnen AG betrachtet.

3. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen die BVZ Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene oder gegründete Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Übernahme, respektive Gründung, in der Konsolidierung berücksichtigt.

Die Aktiven und Passiven sowie Ertrag und Aufwand werden entsprechend den Richtlinien der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Anteile von Dritten am Eigenkapital werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen mit dem Bund (je 50%–Beteiligung), die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, wird quotenkonsolidiert und zu 50% ausgewiesen. Die Beteiligungen unter 50% – die Matterhorn Terminal AG Täsch, die Gornergrat Experience AG und die Zermatt Bergbahnen AG – werden at equity konsolidiert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach den konzernweit einheitlichen Richtlinien erstellt.

Kapitalkonsolidierung
Die Konsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Nach dieser Methode werden die Anschaffungskosten der konsolidierten Beteiligung in der Höhe ihrer Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung verrechnet. Falls die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach Konzernrichtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert und auf acht Jahre linear abgeschrieben.

Konzerninterne Transaktionen
Die konzerninternen Transaktionen und Beziehungen, das heisst Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften, werden gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

4. Bewertungsrichtlinien

Grundlage der Bewertung bilden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachfolgend wiedergegeben.

a) Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Tageskurs per 31. Dezember 2010 bewertet.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Dubiose Forderungen werden einzelwertberichtigt.

c) Übrige Forderungen
Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt.

d) Vorräte
Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert (netto realisierbaren Wert) bewertet.

e) Finanzanlagen
Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Marktwert bewertet.

f) Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer in Jahren.

Abschreibung in Jahren	
Unterbau	33
Oberbau	25
Hochbau	50
Einrichtungen (inkl. Fahrzeugeinrichtungen)	8 – 33
Einrichtungen für elektrische Zugförderung	25
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	20
Schienenfahrzeuge	25 – 33
Motorfahrzeuge	5
Mobilien	5 – 12
Ersatzteile	20 – 25

g) Kurzfristiges Fremdkapital
Unter dieser Position sind alle binnen einem Jahr fälligen Verbindlichkeiten zum Nominalwert bilanziert. Die Position «Passive Rechnungsabgrenzung» enthält alle Abgrenzungen für vorausbezahlte Abonnemente.

h) Latente Steuern
Auf den Neubewertungen aus der Konsolidierung wird auf der Basis des massgebenden Steuersatzes von 22% eine Rückstellung für latente Steuern gerechnet. Die Veränderung derselben wird in der Erfolgsrechnung unter der Position Steueraufwand ausgewiesen. Auf temporären Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern berechnet.

i) Langfristiges Fremdkapital
Unter dieser Position sind alle Verbindlichkeiten zum Nominalwert aufgeführt, deren Fälligkeit die Jahresfrist übersteigt.

j) Rückstellungen
Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für bezifferbare Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit gründen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit.

k) Eigene Aktien
Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet.

l) Reserve für künftige Verluste
Bei der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG handelt es sich um eine dem Eisenbahn- und Personenbeförderungsgesetz unterstellte Unternehmung. Überschüsse aus den von Bund und Kantonen finanzierten Verkehrssparten sind gemäss Art. 36 PBG mindestens zu 2/3 der Reserve für künftige Fehlbeträge zuzuweisen. Fehlbeträge aus abgeltungsberechtigten Sparten werden dieser Reserve entnommen. Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG betrieb im Jahr 2010 keine nicht abgeltungsberechtigten Sparten.

5. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung

a) Flüssige Mittel

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Kassen	1 157 732	1 173 779
Postcheck	7 291 400	448 747
Banken	9 757 760	14 929 837
Total	18 206 892	16 552 363

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen gegenüber Dritten	3 579 387	2 312 892
Delkredere	– 95 150	– 192 850
Total	3 484 237	2 120 042

c) Vorräte

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Vorräte	7 581 115	7 710 713
Total	7 581 115	7 710 713

d) Finanzanlagen

Assoziierte Beteiligungen

Gornergrat Experience AG

Zweck	Entwicklung, Förderung, Realisierung und Betrieb von touristischen Attraktionen sowie Erschliessung im Gebiet Gornergrat usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 2 200 000
Beteiligungsquote	50%

Matterhorn Terminal AG Täsch

Zweck	Erstellung und Betrieb eines Terminals, Umsteigeplattform zwischen Schiene und Strasse mit Parking und Umschlag und damit zusammenhängende Dienstleistungen.
Sitz	Täsch
Aktienkapital	CHF 10 500 000
Beteiligungsquote	34%

Zermatt Bergbahnen AG

Zweck	Erschliessung und Betrieb eines Ausflugs- und Erholungsgebietes, insbesondere Bau und Betrieb von Transportanlagen zur Beförderung von Personen und Waren sowie Erschliessung und Sicherung von Wintersport- und Wandergelände usw.
Sitz	Zermatt
Aktienkapital	CHF 31 460 000
Beteiligungsquote	22%

Wertschriften

RailAway AG

Zweck	Organisation und Förderung des Bahntourismus in den verschiedenen Zweigen, wie insbesondere durch Konzeption, Einkauf, Vermarktung, Produktion von Bahnpauschal-Arrangements jeglicher Art, Abgabe der Produkte an Wiederverkäufer sowie weitere Tätigkeiten, die mit dem Tourismus im Zusammenhang stehen; Beteiligungen; Erwerb, Halten und Veräusserung von Grundstücken.
Sitz	Luzern
Aktienkapital	CHF 100 000
Beteiligungsquote	3%

Wir verweisen auf den Finanzanlagenspiegel auf Seite 61.

e) Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Wir verweisen auf den Anlagespiegel auf Seite 59.

f) Passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Personenverkehr Halbtax- und Jahresabo	6 088 021	5 509 714
Autotransporte Furka	1 792 023	1 795 074
Übrige Verkehrseinnahmen	338 220	283 120
Steuern	3 508 279	1 678 727
Ferien- und Zeitsaldo	789 226	917 827
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen		
Direkter Verkehr	812 016	696 488
Revisionen	100 500	48 000
ZBAG Pisten- und Rettungsdienst	–	–
Leistungsabgrenzungen Projekte	957 822	315 156
Zinsen	–	–
Andere passive Rechnungsabrenzungen	1 749 877	2 816 251
Total	16 135 984	14 060 357

g) Finanzverbindlichkeiten

Kredit (in CHF)	Zinssatz	Fälligkeit	Totalbetrag	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
Leasing Shuttle	6.30%	30.09.2023	20 000 000	14 301 784	15 099 396
Leasing Triebfahrzeuge	3.94%	30.06.2023	36 000 000	29 700 000	31 500 000
Leasing Doppeltriebwagen	3.74%	30.06.2022	25 000 000	20 970 832	22 313 888
Sale and Lease back	1.33%	31.12.2020	15 000 000	11 268 744	12 512 496
Sale and Lease back	1.33%	31.12.2015	4 000 000	2 294 284	2 862 856
Total Leasing			100 000 000	78 535 644	84 288 636
Darlehen von Dritten	2.80%	15.01.2009	3 000 000	–	–
Akquisitionskredit	variabel	30.06.2015	15 000 000	8 000 000	10 000 000
Total Finanzvebindlichkeiten			118 000 000	86 535 644	94 288 636

Die Jahrestranche an den Leasingverbindlichkeiten wird unter der Rubrik kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beträgt 2010 CHF 4 967 227 (2009: CHF 4 918 689). Ebenfalls werden je eine Million vom Darlehen von Dritten und vom Akquisitionskredit unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Neben den Finanzverbindlichkeiten verfügt die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG über ein Darlehen der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG von CHF 50 520 027 (2009: CHF 52 310 966), wovon CHF 1 790 939 (2009: 1 790 939) unter anderem kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden ausgewiesen werden. Dieses Darlehen diente gemäss Eisenbahngesetz ursprünglich der Rollmaterialfinanzierung und wird nun der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG zur Verfügung gestellt.

h) Rückstellungen

in CHF	Anpassung Zahnradsystem	Sanierungsbeitrag an Pensionskasse ASCOOP	Mindestdeckungsgrad Pensionskasse ASCOOP	AHV-Überbrückungsrente	Besitzstandregelung	Rentenzuschüsse	Ferien-Langzeitkonto	Latente Steuern	**Total**
Buchwert per 01.01.2009	616 000	4 540 757	10 112 935	2 051 382	3 732 545	342 193	–	52 859	21 448 671
Bildung	–	–	3 713 587	67 234	791 293	–	82 436	–	4 654 551
Abgänge durch Verwendung	– 288 314	–	– 10 805 132	– 10 234	– 368 860	– 36 882	–	–	– 11 509 423
Abgänge durch Auflösung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung	–	– 4 540 757	4 540 757	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2009	**327 686**	**–**	**7 562 147**	**2 108 382**	**4 154 978**	**305 311**	**82 436**	**52 859**	**14 593 799**
Buchwert per 01.01.2010	327 686	–	7 562 147	2 108 382	4 154 978	305 311	82 436	52 859	14 593 799
Bildung	–	–	–	–	373 324	–	57 934	213 103	644 361
Abgänge durch Verwendung	– 149 290	–	– 7 562 147	– 2 108 382	–	– 49 815	–	–	– 9 869 634
Abgänge durch Auflösung	– 178 396	–	–	–	–	–	–	–	– 178 396
Umbuchung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwert per 31.12.2010	**–**	**–**	**–**	**–**	**4 528 302**	**255 496**	**140 370**	**265 962**	**5 190 130**
davon kurzfristig	–	–	–	–	–	–	–	–	–
davon langfristig	–	–	–	–	4 528 302	255 496	140 370	265 962	5 190 130

Rückstellung für AHV-Überbrückungsrente und Besitzstandregelung

Der Vorsorgeplan der Matterhorn Gotthard Bahn sieht neben den mit jährlichen Beiträgen bei der Personalvorsorgestiftung Matterhorn Gotthard Bahn versicherten Vorsorgeleistungen wie Alter, Invalidität und Tod weitere Vorsorgeleistungen vor. Der BVZ Konzern sichert eine AHV-Überbrückungsrente und eine Besitzstandgarantie infolge des per 1. Januar 2006 vorgenommenen Primatwechsels zu. Die mit 3% diskontierte Besitzstandgarantie entspricht der Rückstellung.

Rückstellung für Ferien-Langzeitkonto

Kadermitarbeitende der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG haben die Möglichkeit, ab dem 50. Altersjahr den über das gesetzliche Minimum (20 Tage pro Jahr) hinausgehenden Feriensaldo auf ein Langzeitkonto zu übertragen. Der Bezug aus dem Langzeitkonto ist grundsätzlich für einen früheren Altersrücktritt vorgesehen und hat demzufolge langfristigen Rückstellungscharakter.

i) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mittels Sale and Lease back Transaktion basierend auf den Triebfahrzeugen Bhe 4/6 ist eine Finanzierung mit CHF 19 Mio. sichergestellt worden. Die Differenz des Nettobuchwertes der Triebfahrzeuge und des Finanzierungsbetrages ist in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten eingesetzt worden. Die anteilsmässige Auflösung erfolgt jährlich und wird mit der ordentlichen Abschreibung verrechnet.

j) Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden sind nach Vollendung des 17. Altersjahres gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtung wurde ab 1. Januar 2006 im Beitragsprimat geführt. Per 1. Januar 2010 haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn eine eigene Pensionskasse (Personalvorsorgestiftung Matterhorn Gotthard Bahn) gegründet. Als oberstes Organ gilt der Stiftungsrat, der sich aus vier Arbeitnehmer- und vier Arbeitgebervertretern zusammensetzt.

Die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn führt im Auftrag der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG sowie mit der Gornergrat Bahn AG den Anschlussvertrag mit der Personalvorsorgestiftung der Matterhorn Gotthard Bahn aus.

Die Pensionskasse weist per 31. Dezember 2010 einen Deckungsgrad von 89.04% auf (per 31.12.2009: Matterhorn Gotthard Verkehrs AG 75.18%, Gornergrat Bahn 79.73%).

Gornergrat Bahn

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Arbeitgeberreserve (ABGR) (in TCHF)	Nominalwert 31.12.2010	Verwendungsverzicht 31.12.2010	Bilanz 31.12.2010	Bildung pro 2010	Bilanz 01.01.2010	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2010	2009
Patronale Fonds	240	–	240	–	240	–	–
Vorsorgeeinrichtungen	969	–	969	969	–	–	–

Gornergrat Bahn

Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Geschätze Unterdeckung 31.12.2010	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2010	31.12.2009	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2010	31.12.2009
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung Personalvorsorgestiftung der MGBahn	– 2 331	–	– 1 385	1 385	1 880	495	622

Matterhorn Gotthard Bahn

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Arbeitgeberreserve (ABGR) (in TCHF)	Nominalwert 31.12.2010	Verwendungsverzicht 31.12.2010	Bilanz 31.12.2010	Bildung pro 2010	Bilanz 01.01.2010	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2010	2009
Vorsorgeeinrichtung	4 219	–	4 219	4 219	–	–	–

Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Geschätze Unterdeckung 31.12.2010	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2010	31.12.2009	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 31.12.2010	31.12.2009
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung Personalvorsorgestiftung der MGBahn	– 16'206	–	– 8 565	8 565	11 356	2 791	3 816

Es handelt sich hierbei um das Vorsorgewerk Matterhorn Gotthard Bahn, welchem sowohl die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG (vollkonsolidiert), als auch die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG (nicht konsolidiert) angehören. Der Anteil der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG beträgt rund 75%.

k) Aktivierte Eigenleistungen

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um projektbezogene Eigenleistungen des Refit-Programms (Umbau Schienenfahrzeuge).

l) Übriger Ertrag

Der übrige Ertrag enthält Erträge aus Versicherungsleistungen.

m) Finanzerfolg

Die Position Finanzerfolg betrifft die Zinsen auf Finanzschulden und Finanzanlagen sowie berechtigte Skontoabzüge.

n) Ausserordentlicher Erfolg
Der ausserordentliche Erfolg von CHF 7 132 340 resultiert aus der Bildung von Reserven für Verluste gemäss Art. 36 PBG in der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG von CHF 2 913 577 sowie der Bildung von Beitragsreserven der Pensionskasse in der Höhe von CHF 4 218 763.

o) Steuern
Die Steuern setzen sich zusammen aus:

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Kapitalsteuern*	–	473 827
Gewinnsteuern	2 734 715	2 472 238
Latente Steuern	213 103	–
Total	2 947 818	2 946 065

* Die Kapitalsteuern von CHF 439 258 werden neu im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

p) Konzernmittelflussrechnung
Die Konzernmittelflussrechnung wird für den Fonds Flüssige Mittel erstellt.

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Bezahlte Zinsen	4 077 246	4 545 815
Erhaltene Zinsen	95 829	84 559
Bezahlte Steuern	1 575 635	1 582 250

6. Eventualverbindlichkeiten

Die BVZ Asset Management AG hat zusammen mit der Turidomus Anlagestiftung die einfache Gesellschaft «Brückenweg» gegründet. Die Gesellschafter haften solidarisch für alle Verbindlichkeiten der einfachen Gesellschaft.

7. Weitere Angaben

7.1. Belastete Aktiven
Grundpfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Liegenschaften	14 939 302	15 599 651

7.2. Anlagen in Leasing

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Sachanlagen/Rollmaterial/Anlagen im Bau	86 816 468	91 585 119

Die Anlagen im Leasing befinden sich bis zum Ablauf der Leasingverträge im Eigentum des Leasinggebers.

7.3. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG hat per 31. Dezember 2010 nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 35 196 (2009: CHF 41 728).

7.4. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Liegenschaften	114 287 445	117 155 000
Fahrhabe	73 064 134	73 431 291
Rollmaterial	743 321 386	721 263 333
Total	930 672 965	911 849 624

7.5. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2010 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	Wohnort/Sitz	Beteiligung 2010	Beteiligung 2009
Walter Meier	Zürich	26.41%	26.41%
Campdem Development S.A.	Tortola	13.59%	0.00%
DJE Investement S.A.	Luxemburg	4.61%	4.61%

7.6. Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Jahr 2010 wurden Total CHF 342 704 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies die Herren Jean-Pierre Schmid*, Präsident des Verwaltungsrats (CHF 120 371), Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 61 828), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 73 846), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 28 085), Beat Abgottspon, Verwaltungsrat (CHF 29 287) und Christoph Ott, Verwaltungsrat (CHF 29 287). Im Gesamtbetrag von CHF 342 704 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 250 000, die Sitzungsgelder von CHF 59 375 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 16 664.

Im Jahr 2009 wurden Total CHF 345 391 an die acht Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich waren dies die Herren Daniel Lauber*, bisheriger Präsident des Verwaltungsrats (CHF 52 616), Jean-Pierre Schmid*, Präsident des Verwaltungsrats (CHF 96 237), Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 46 242), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 71 464), René Bayard, Verwaltungsrat (CHF 10 680), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 27 636), Beat Abgottspon, Verwaltungsrat (CHF 20 258) und Christoph Ott, Verwaltungsrat (CHF 20 258). Im Gesamtbetrag von CHF 345 391 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 264 200, die Sitzungsgelder von CHF 52 200 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 28 991.

* auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Matterhorn Gotthard Bahn

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats.
Im Geschäftsjahr wurden weder Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt, noch kam es zu Zuteilungen von Aktien oder Optionen. Es bestehen keine Organdarlehen.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. An diese wurde im Jahr 2010 eine Gesamtentschädigung von CHF 2 041 925 (2009: CHF 1 982 175) ausgerichtet. Diese Entschädigung umfasst die Gehälter (inkl. 13. Monatslohn) von CHF 1 562 144 (2009: CHF 1 544 973), den Incentive und Bonus von CHF 206 302 (2009: CHF 172 569) und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 273 479 (2009: CHF 264 633).

Die höchste Entschädigung von CHF 407 813 (2009: CHF 389 636) wurde im Jahr 2010 an den Unternehmensleiter Herrn Hans-Rudolf Mooser ausgerichtet. Darin sind sämtliche Entschädigungen für die Führung der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG enthalten.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung

Die BVZ Holding AG bezahlte keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung.

Beteiligung Verwaltungsrat

Aktien	2010	2009
Jean-Pierre Schmid	200	200
Beat Abgottspon	20	20
Baltasar Meier	–	–
Christoph Ott	–	–
Roberto Seiler	62	62

Beteiligung Geschäftsleitung

Aktien	2010	2009
Hans-Rudolf Mooser	30	12
Beat Britsch	–	–
Bernhard Glor	–	–
Willi In-Albon	5	5
Kurt Kimmig	–	–
Fernando Lehner	5	5
Marcel Mooser	5	5
Peter Rüttimann	–	–

7.7. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der BVZ Konzern verfügt über ein konzernweites Risikomanagement, welches sowohl strategische als auch operative Risiken beinhaltet. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG und die Verwaltungsräte der Konzerngesellschaften befassen sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement.

7.8. Übrige Informationen

Ekkehard Wenger und Leonhard Knoll haben nach Art. 105 des Fusionsgesetzes Klage gegen die Gornergrat Bahn AG eingereicht. Durch die Eingangsanzeige vom 7. Februar 2011 teilt das Bundesgericht mit, dass die Herren Wenger und Knoll am 1. Februar 2011 gegen das Urteil des Kantonsgerichts vom 23. Dezember 2010 Beschwerde eingereicht haben.

Anlagespiegel per 31.12.2010

in CHF	Netto–buchwert 01.01.2010	Anschaffungs–werte 01.01.2010	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidie–rungskreis	Reklassifi–kation	Bestand 31.12.2010
Erwerb von Grund und Rechten	3 922 341	10 967 018	–	– 117 293	–	694 400	11 544 125
Unüberbaute Grundstücke	2 549 590	2 549 590	–	– 1 274 795	–	–	1 274 795
Unterbau	1 407 576	15 605 818	–	–	–	–	15 605 818
Oberbau	2 198 810	13 222 485	395 000	–	–	–	13 617 485
Hochbau	42 727 615	87 518 039	512 000	– 1 402 181	–	– 694 400	85 933 458
Sachanlagen zu Renditezwecken	15 580 329	23 148 223	–	– 1 172 223	–	–	21 976 000
Einrichtungen	2 689 645	10 727 820	152 450	–	–	–	10 880 270
Elektrische Zugförderung	793 774	9 342 855	–	–	–	–	9 342 855
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	5 003 836	12 594 279	–	–	–	–	12 594 279
Schienenfahrzeuge	60 781 321	303 979 105	136 698	– 2 696 027	–	–	301 419 776
Schienenfahrzeuge in Leasing	91 585 119	107 649 124	–	– 74 419	–	–	107 574 705
Motorfahrzeuge	990 169	2 784 991	63 023	–	–	–	2 848 014
Mobilien	4 887 927	13 104 103	3 300 462	–	–	–	16 404 565
Ersatzteile	3 621 034	38 514 408	419 736	– 467 567	–	–	38 466 577
Total	238 739 086	651 707 858	4 979 369	– 7 204 505	–	–	649 482 722
Anlagen in Bau	4 933 276	4 933 276	1 990 849	– 936 776	–	–	5 987 349
Total Sachanlagen	243 672 362	656 641 134	6 970 218	– 8 141 281	–	–	655 470 071
Goodwill	6 809 993	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total immaterielle Anlagen	6 809 993	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total	**250 482 355**	**672 206 831**	**6 970 218**	**– 8 141 281**	**–**	**–**	**671 035 768**

Anlagespiegel per 31.12.2009

in CHF	Netto-buchwert 01.01.2009	Anschaffungs-werte 01.01.2009	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidie-rungskreis	Reklassifi-kation	Bestand 31.12.2009
Erwerb von Grund und Rechten	3 932 345	10 967 018	–	–	–	–	10 967 018
Unüberbaute Grundstücke	1 649 590	1 649 590	900 000	–	–	–	2 549 590
Unterbau	1 532 648	15 709 490	–	–	–	– 103 672	15 605 818
Oberbau	1 813 337	13 409 209	926 000	–	–	– 1 112 724	13 222 485
Hochbau	33 372 398	77 038 427	10 706 250	–	–	– 226 638	87 518 039
Sachanlagen zu Renditezwecken	16 256 529	23 148 223	–	–	–	–	23 148 223
Einrichtungen	2 687 155	9 627 856	38 634	–	–	1 061 330	10 727 820
Elektrische Zugförderung	224 763	8 140 214	–	–	–	1 202 641	9 342 855
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	5 636 138	12 494 279	100 000	–	–	–	12 594 279
Schienenfahrzeuge	58 840 512	294 904 855	8 343 000	–	–	731 250	303 979 105
Schienenfahrzeuge in Leasing	96 508 449	107 858 374	–	–	–	– 209 250	107 649 124
Motorfahrzeuge	71 090	516 537	–	–	–	2 268 454	2 784 991
Mobilien	2 476 833	12 166 672	4 211 832	– 185 010	–	– 3 089 391	13 104 103
Ersatzteile	4 838 252	38 955 371	567 401	– 1 028 364	–	20 000	38 514 408
Total	**229 840 039**	**626 586 115**	**25 793 117**	**– 1 213 374**	**–**	**542 000**	**651 707 858**
Anlagen in Bau	9 473 031	9 473 031	438 000	– 4 977 755	–	–	4 933 276
Total Sachanlagen	239 313 070	636 059 146	26 231 117	– 6 191 129	–	542 000	656 641 134
Goodwill	8 755 705	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total immaterielle Anlagen	8 755 705	15 565 697	–	–	–	–	15 565 697
Total	**248 068 775**	**651 624 843**	**26 231 117**	**– 6 191 129**	**–**	**542 000**	**672 206 831**

Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2010

in CHF	Bestand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidierungskreis	Reklassifikation	Bestand 31.12.2010	Nettobuchwert 31.12.2010
Erwerb von Grund und Rechten	7 044 677	5 003	–	–	–	7 049 680	4 494 445
Unüberbaute Grundstücke	–	–	–	–	–	–	1 274 795
Unterbau	14 198 242	229 512	–	–	–	14 427 754	1 178 064
Oberbau	11 023 675	97 928	–	–	–	11 121 603	2 495 882
Hochbau	44 790 424	1 450 166	–	–	–	46 240 590	39 692 868
Sachanlagen zu Renditezwecken	7 567 894	654 706	– 740 692	–	–	7 481 908	14 494 092
Einrichtungen	8 038 175	330 306	–	–	–	8 368 481	2 511 789
Elektrische Zugförderung	8 549 081	190 843	–	–	–	8 739 924	602 931
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	7 590 443	322 799	–	–	–	7 913 242	4 681 037
Schienenfahrzeuge	243 197 784	5 621 619	– 1 628 563	–	–	247 190 840	54 228 936
Schienenfahrzeuge in Leasing	16 064 005	4 694 233	–	–	–	20 758 238	86 816 467
Motorfahrzeuge	1 794 822	162 486	–	–	–	1 957 308	890 706
Mobilien	8 216 176	1 720 320	–	–	–	9 936 496	6 468 069
Ersatzteile	34 893 374	925 420	– 424 286	–	–	35 394 508	3 072 069
Total	**412 968 772**	**16 405 341**	**– 2 793 541**	**–**	**–**	**426 580 572**	**222 902 150**
Anlagen in Bau		–	–	–	–	–	5 987 349
Total Wertberichtigung Sachanlagen	412 968 772	16 405 341	– 2 793 541	–	–	426 580 572	228 889 499
Goodwill	8 755 704	1 945 712	–	–	–	10 701 416	4 864 281
Total Wertberichtigung immaterielle Anlagen	8 755 704	1 945 712	–	–	–	10 701 416	4 864 281
Total	**421 724 476**	**18 351 053**	**– 2 793 541**	**–**	**–**	**437 281 988**	**233 753 780**

Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2009

in CHF	Bestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Änderung Konsolidierungskreis	Reklassifikation	Bestand 31.12.2009	Nettobuchwert 31.12.2009
Erwerb von Grund und Rechten	7 034 673	10 004	–	–	–	7 044 677	3 922 341
Unüberbaute Grundstücke	–	–	–	–	–	–	2 549 590
Unterbau	14 176 842	229 952	–	–	– 208 552	14 198 242	1 407 576
Oberbau	11 595 871	108 232	–	–	– 680 428	11 023 675	2 198 810
Hochbau	43 666 030	1 272 947	–	–	– 148 553	44 790 424	42 727 615
Sachanlagen zu Renditezwecken	6 891 694	676 200	–	–	–	7 567 894	15 580 329
Einrichtungen	6 940 701	328 745	–	–	768 729	8 038 175	2 689 645
Elektrische Zugförderung	7 915 451	198 060	–	–	435 570	8 549 081	793 774
Fernmelde– und Sicherungsanlagen	6 858 142	321 135	–	–	411 166	7 590 443	5 003 836
Schienenfahrzeuge	236 064 343	6 611 441	–	–	522 000	243 197 784	60 781 321
Schienenfahrzeuge in Leasing	11 349 925	4 702 080	–	–	12 000	16 064 005	91 585 119
Motorfahrzeuge	445 447	175 080	–	–	1 174 295	1 794 822	990 169
Mobilien	9 689 839	307 053	–	–	– 1 780 716	8 216 176	4 887 927
Ersatzteile	34 117 119	1 383 244	– 643 478	–	36 489	34 893 374	3 621 034
Total	**396 746 077**	**16 324 173**	**– 643 478**	**–**	**542 000**	**412 968 772**	**238 739 086**
Anlagen in Bau		–	–	–	–	–	4 933 276
Total Wertberichtigung Sachanlagen	396 746 077	16 324 173	– 643 478	–	542 000	412 968 772	243 672 362
Goodwill	6 809 992	1 945 712	–	–	–	8 755 704	6 809 993
Total Wertberichtigung immaterielle Anlagen	6 809 992	1 945 712	–	–	–	8 755 704	6 809 993
Total	**403 556 069**	**18 269 885**	**– 643 478**	**–**	**542 000**	**421 724 476**	**250 482 355**

Finanzanlagespiegel per 31.12.2010

in CHF	Bestand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2010
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	3 996 127	–	–	–	45 938	4 042 065
Zermatt Bergbahnen AG	16 173 420	–	–	–	73 040	16 246 460
Gornergrat Experience AG	992 065	–	–	–	– 23 472	968 593
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	240 268	5 187 412	–	–	–	5 427 680
Darlehen	100 000	–	– 25 000	–	–	75 000
Wertschriften	1 106 384	19 000	– 37 500	–	–	1 087 884
Total Finanzanlagen	**22 608 264**	**5 206 412**	**– 62 500**	**–**	**95 506**	**27 847 682**

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen per 31.12.2010

in CHF	Bestand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchung	Anteiliger Eigenkapital-wert	Bestand 31.12.2009
Beteiligungen						
Matterhorn Terminal AG Täsch	–	–	–	–	–	–
Zermatt Bergbahnen AG	–	–	–	–	–	–
Gornergrat Experience AG	–	–	–	–	–	–
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–	–	–	–	–
Wertschriften	395 115	141 987	– 30 000	–	–	507 102
Total Wertberichtigungen	**395 115**	**141 987**	**– 30 000**	**–**	**–**	**507 102**
Finanzanlagen netto	**22 213 149**	**5 064 425**	**– 32 500**	**–**	**95 506**	**27 340 580**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

BVZ Holding AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der BVZ Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 44 bis 61 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

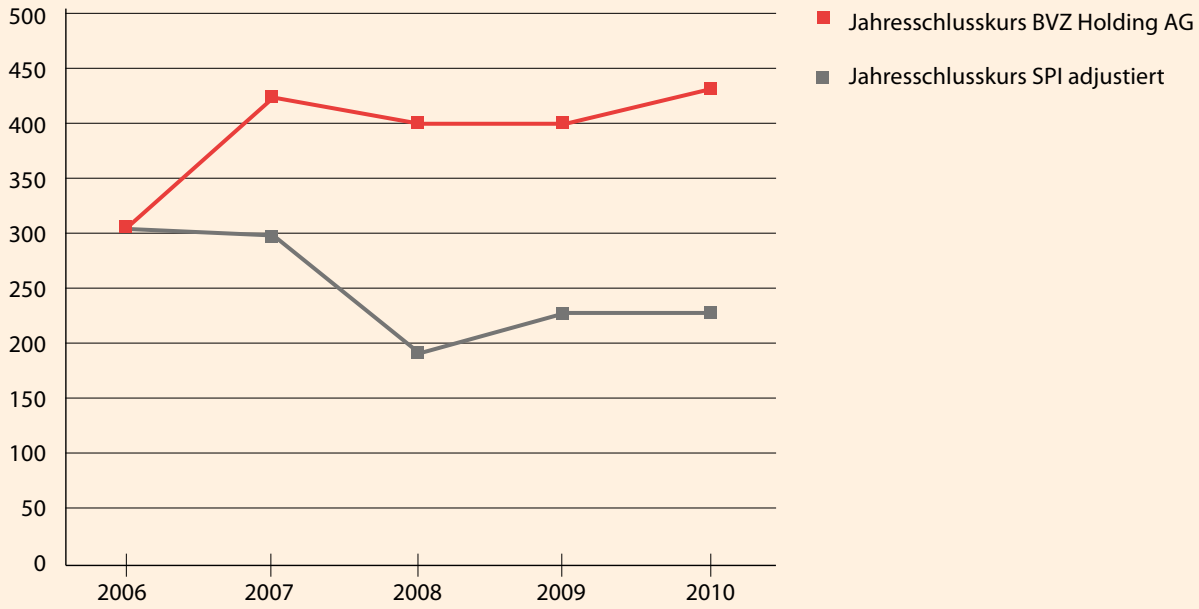
KPMG AG

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 3. März 2011

Börsenentwicklung



Titelstatistik

Kurse (adj.)	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**
Höchst	338	445	524	474	480
Tiefst	296	298	375	390	391
Schlusskurs	305	424	400	400	432
Ausbezahlte Dividende	8	8.5	9	9	9

Bewertung Rendite per 31.12.2010

Kurs in CHF	432
Verhältnis Kurs-Gewinn pro Aktie 2010	10

Kotierung SIX

Durchschnittliches Tagesvolumen SIX 2010

Anzahl Titel	25
Betrag in TCHF	17

BVZ Holding AG
Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF	2010	2009
Beteiligungserträge	3 750 681	3 758 553
Übriger Ertrag		
gegenüber Dritten	2 528	–
Total Ertrag	**3 753 209**	**3 758 553**

Aufwand in CHF	2010	2009
Betriebsaufwand		
Aufwand Dienstleistungen		
gegenüber Dritten	38 527	38 484
gegenüber BVZ Unternehmen	5 380	5 380
Verwaltung/Informatik		
gegenüber Dritten	26 662	24 155
Total Betriebsaufwand	**70 569**	**68 019**
Total Personal- und Betriebsaufwand	**70 569**	**68 019**
EBITDA	**3 682 640**	**3 690 534**
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**3 682 640**	**3 690 534**
Finanzerfolg		
Finanzaufwand		
gegenüber Dritten	6 845	8 927
gegenüber BVZ Unternehmen	387 438	410 895
Finanzertrag		
gegenüber Dritten	12 177	15 211
gegenüber BVZ Unternehmen	395 026	451 528
Total Finanzerfolg	**12 920**	**46 917**
Gewinn vor Steuern	**3 695 560**	**3 737 451**
Steuern	36 654	41 300
Jahresgewinn	**3 658 906**	**3 696 151**

Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	44 529	115 931
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber BVZ Unternehmen	10 760	83 963
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	4 262	7 002
Total Umlaufvermögen	59 551	206 896
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	236 630	151 497
Beteiligungen	81 403 296	81 395 796
Total Anlagevermögen	81 639 926	81 547 293
Total Aktiven	**81 699 477**	**81 754 189**

Passiven in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber BVZ Unternehmen	91 813	31 408
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber BVZ Unternehmen	2 000 000	2 000 000
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	13 766	14 416
Passive Rechnungsabgrenzung	170 370	168 241
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 275 949	2 214 065
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	8 500 000	10 500 000
Total langfristiges Fremdkapital	8 500 000	10 500 000
Total Fremdkapital	10 775 949	12 714 065
Eigenkapital		
Aktienkapital	19 727 800	19 727 800
Gesetzliche Reserven	47 255 868	45 356 688
Reserven für eigene Aktien	235 789	234 969
Bilanzgewinn	3 704 071	3 720 667
Total Eigenkapital	70 923 528	69 040 124
Total Passiven	**81 699 477**	**81 754 189**

Anhang zum Einzelabschluss

1. Beteiligung

Die BVZ Holding AG, Zermatt, hält eine Beteiligung von 100% an der BVZ Asset Management AG, Zermatt (Aktienkapital CHF 10 Mio.) und an der Gornergrat Bahn AG, Zermatt (Aktienkapital CHF 8 Mio.), eine Beteiligung von 75% an der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG, Brig (Aktienkapital CHF 15 Mio.), eine Beteiligung von 50% an der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn, Brig (Aktienkapital CHF 250 000) und eine Beteiligung von 34% an der Matterhorn Terminal AG, Täsch (Aktienkapital CHF 10.5 Mio). Die Werte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Eigene Aktien

in CHF	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Bestand BVZ Holding AG		
Anzahl	1 556	1 304
Anschaffungspreis	236 630	151 497
Reserven für eigene Aktien	235 789	234 969
Bestand bei Tochergesellschaft		
Anzahl	–	250
Anschaffungspreis	–	84 313
Buchwert	–	84 313

Im Berichtsjahr wurden 250 Aktien von der BVZ Asset Management AG und zwei weitere Aktien zurückgekauft.

3. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2010 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre eingetragen, deren stimmenmässige Beteiligung 3% überschreiten:

Name	**Wohnort/Sitz**	**Beteiligung 2010**	**Beteiligung 2009**
Meier Walter	Zürich	26.41%	26.41%
Campdem Development S.A.	Tortola	13.59%	0.00%
DJE Investement S.A.	Luxemburg	4.61%	4.61%

4. Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Jahr 2010 wurden Total CHF 342 704 an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich sind dies die Herren Jean-Pierre Schmid*, Präsident des Verwaltungsrats (CHF 120 371), Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 61 828), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 73 846), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 28 085), Beat Abgottspon, Verwaltungsrat (CHF 29 287) und Christoph Ott, Verwaltungsrat (CHF 29 287). Im Gesamtbetrag von CHF 342 704 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 250 000, die Sitzungsgelder von CHF 59 375 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 16 664.

Im Jahr 2009 wurden Total CHF 345 391 an die acht Mitglieder des Verwaltungsrats der BVZ Holding AG vergütet. Namentlich waren dies die Herren Daniel Lauber*, bisheriger Präsident des Verwaltungsrats (CHF 52 616), Jean-Pierre Schmid*, Präsident des Verwaltungsrats (CHF 96 237), Hans-Rudolf Mooser*, Vize-Präsident des Verwaltungsrats (CHF 46 242), Balthasar Meier*, Verwaltungsrat (CHF 71 464), René Bayard, Verwaltungsrat (CHF 10 680), Roberto Seiler, Verwaltungsrat (CHF 27 636), Beat Abgottspon, Verwaltungsrat (CHF 20 258) und Christoph Ott, Verwaltungsrat (CHF 20 258). Im Gesamtbetrag von CHF 345 391 sind auch die Vergütungen derjenigen Verwaltungsräte enthalten, die gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat der Matterhorn Gotthard Bahn haben. Diese Vergütungen umfassen die Honorare von CHF 264 200, die Sitzungsgelder von CHF 52 200 und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 28 991.

* auch Mitglieder des Verwaltungsrats der Matterhorn Gotthard Bahn

Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Die BVZ Holding AG bezahlt keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats.

Im Geschäftsjahr wurden weder Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder getätigt, noch kam es zu Zuteilungen von Aktien oder Optionen. Es bestehen keine Organdarlehen.

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. An diese wurde im Jahr 2010 eine Gesamtentschädigung von CHF 2 041 925 (2009: CHF 1 982 175) ausgerichtet. Diese Entschädigung umfasst die Gehälter (inkl. 13. Monatslohn) von CHF 1 562 144 (2009: CHF 1 544 973), den Incentive und Bonus von CHF 206 302 (2009: CHF 172 569) und die Sozialversicherungsbeiträge von CHF 273 479 (2009: CHF 264 633).

Die höchste Entschädigung von CHF 407 813 (2009: CHF 389 636) wurde im Jahr 2010 an den Unternehmensleiter Herrn Hans-Rudolf Mooser ausgerichtet. Darin sind sämtliche Entschädigungen für die Führung der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn AG enthalten.

Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung

Die BVZ Holding AG bezahlte keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung.

Beteiligungen Verwaltungsrat

Aktien:	**2010**	**2009**
Jean-Pierre Schmid	200	200
Beat Abgottspon	20	20
Baltasar Meier	–	–
Christoph Ott	–	–
Roberto Seiler	62	62

Beteiligungen Geschäftsleitung

Aktien:	**2010**	**2009**
Hans-Rudolf Mooser	30	12
Beat Britsch	–	–
Bernhard Glor	–	–
Willi In-Albon	5	5
Kurt Kimmig	–	–
Fernando Lehner	5	5
Marcel Mooser	5	5
Peter Rüttimann	–	–

5. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Das Risikomanagement der BVZ Holding AG, das sowohl strategische als auch operative Risiken beinhaltet, ist in das konzernweite Risikomanagement der BVZ Gruppe integriert. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken erfolgt einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG befasst sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

BVZ Holding AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der BVZ Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 64 bis 68 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 3. März 2011

Impressum

Herausgeberin BVZ Holding AG, Bahnhofplatz 7, 3900 Brig-Glis
Konzept und Redaktion open up AG für Kommunikation und PR, Zürich
Gestaltung und Druck Mengis Druck und Verlag AG, Visp
Fotografie Bernhard Lochmatter, Ried-Brig; Thomas Andenmatten, Brig
Übersetzung Inter-Translation SA, Bern
Auflage 1 200 Ex.
Kontakt investorrelations@bvzholding.ch

Bildnachweis

Bild S. 2: Der Glacier Express im Goms, Bernhard Lochmatter
Bild S. 42: Die Gornergrat Bahn vor dem Gornergrat, Thomas Andenmatten
Bild S. 70: Die Matterhorn Gotthard Bahn vor Zermatt, Bernhard Lochmatter
Porträts: Bernhard Lochmatter

Disclaimer

Alle Aussagen dieses Berichtes, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

bvz HOLDING AG
Bahnhofplatz 7
CH-3900 Brig-Glis

Tel. +41 (0)27 927 77 77
Fax +41 (0)27 927 77 79

www.bvzholding.ch
info@bvzholding.ch